



Abrudern 2019

Foto: Bublitz

RUDERKLUB am Wannensee



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 8. März 2020, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 27.10.2019
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2019
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Beratung des Haushaltsvoranschlages 2020 und Festlegung der Beiträge
5. Bestätigung der Jugendleitung 2020, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 29.02.2020
6. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr.

Der geschäftsführende Vorstand

Beitragsermäßigung 2020

Nach unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen zu beantragen. Jung-RaWer des Jahrgang 2001, die am 1.1.2020 zum Stammklub wechseln und sich in der Ausbildung befinden, stellen erstmals einen Antrag. Die sind Maximilian Althammer, Julian Bolze, Louisa Cablitz, Emil Eglit, Annalena Fisch, Jesper Fisch, Annalena Hurdelbrink, Leon Tobias Kleinschmidt, Lars Probst, Undine Reichenstein, Jonas Schilling und Simon Tacke. Das Formular befindet sich auf unserer Webseite oder im Vorstandszimmer.

Der geschäftsführende Vorstand

+ + + TERMINE + + + TERMINE + + +

14.02.	Breitensportabend im RaW	01.06.	RaW-Pfingstkonzert
22./23.02.	Obmannskurs im RaW (Theorie)	06.06.	Hamburger Staffeldrudern
28.02.	Eissingen (s. Anzeige S. 14)	20.06.	Müggelsee-Achterregatta
08.03.	Jahreshauptversammlung 15.00 Uhr	08./09.08.	RaW Inselfest
29.03.	Anrudern 10.00 Uhr	Offen	Beginner-Wanderfahrt
04.04.	Arbeitseinsatz (Hinweis auf S. 11!)	22.08.	RaW Interne Regatta&Beachparty
04.04.	Langstreckenregatta Fürstenwalde	03.10.	Regatta „Rund um Wannsee“
10.04.	Tagesfahrt Potsdam („Anna Amalia“)	Offen	RaW-Wanderfahrt „Rund um Berlin“
24.-26.04.	LRV-Frühregatta Grünau	10.10.	LRV-Regatta „Quer durch Berlin“
01.-03.05.	Wanderfahrt n. Brandenburg/Lehmn	24./25.10.	Sternf. RG Wiking & Silb. Riemen
09.-17.05.	Mosel-Wanderfahrt	Offen	Mitgliederversammlung / Jubilare
16.05.	2. Innenstadtspreefahrt LRV/ LKV Bln.	Offen	Abrudern
21.05.	Sternfahrt RU Arkona (Himmelfahrt)	14.11.	Bergfest

*Liebe Kameradinnen,
Liebe Kameraden,*

beim Rückblick auf das Jahr 2019 wird vor allem eines in der RaW-Geschichte festzuhalten sein: Wir konnten den Ausbau unseres Daches abschließen, den neuen Sportraum mit Ergometern bestücken und erfolgreich in Betrieb nehmen. Wie erhofft, wird das Angebot von allen Mitgliedergruppen sehr gerne angenommen. Auch im Gymnastikraum hat die erste Trainingseinheit „Yoga“ bereits stattgefunden; die Nachfrage war so groß, dass die Gruppe in das erste Geschoss umgezogen ist.

Zu Beginn des Jahres 2019 war zwar das **Dach** bereits geschlossen und es fehlte „nur“ noch der Innenausbau. Dieser dauerte dann aber länger als von manchem erwartet. Handwerker warten derzeit eben nicht auf Auftraggeber. Aber was am Ende zählt, ist das Ergebnis.

Mit Trauer halten wir in den Annalen den Abschied von unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer, der über 30 Jahre die Geschicke des RaW lenkte, sowie von weiteren fünf Kameradinnen und Kameraden fest.

Im **Stammklub** konnten wir in diesem Jahr 30 neue Mitglieder willkommen heißen, die zum überwiegenden Teil als Anfänger das Rudern im Ruderkasten und auf dem Wasser erlernen mussten (oder auch durften, je nach Standpunkt).

Wanderfahrten führten in diesem Jahr zum dritten Mal nach Finnland, Rund um Berlin und auf den Canal du Midi. Sehr le-

bendige Berichte konnten ihr in den letzten KN lesen.

Wiederum wurden eine Reihe von Regatten im Berliner Raum, das Hamburger Staffeldrudern, die World-Masters-Regatta bei Budapest (die zweitgrößte Teilnehmerzahl ever) und die ersten vierfach Meisterschaften des DRV in Hamburg (Großboot, Studierende, Master und Para) besucht. Hierbei konnte Sebastian Stuart auf den ersten DM im Pararudern gleich die erste Para-Medaille im Einer für den RaW erringen. Die ersten goldenen Masters-Medaillen für den RaW gewannen Ulrich Boyer, Martin Vannahme (beide 2- MA27) und Olaf Strauß (2x MDA60).

Die größte deutsche Coastal Regatta fand unter reger (An-)Teilnahme einiger RaWer auf Amrum statt. Eine Variante des Rudersports, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut und für künftige Olympische Spiele im Gespräch ist.

Sehr viele Kameradinnen und Kameraden konnten bei den organisierten Rudertreffen unseren Sport, das Wetter und vor allem unser grandioses Rudervernien genießen.

Auch der **Leistungssport** konnte in diesem Jahre erneut herrliche Erfolge feiern. Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften Ende Juni in Brandenburg errangen 14 Sportler des RaW in den Altersklassen U23, U19, U17 insgesamt 10 Medaillen, davon drei goldene.

International gab es EM-Gold im Juniorinnen Achter U19 für Amelie Sens und Annalena Fisch (Stf), einen 3. Platz bei der U23 EM im Frauenachter für Hannah Reif und Lena Hansen,

eine Gold-Medaille beim Baltic Cup für Malte Bernschneider im U19 Vierer sowie bei der Junioren WM auf der Olympia-Strecke in Tokio einen 3. Platz im Vierer mit für Steuerfrau Annalena Fisch. Gratulation an unsere erfolgreichen Athleten.

Der **Jung-RaW** hat sich im vergangenen Jahr noch breiter aufgestellt. Erstmals wurde die 2. Wettkampfebene (2. WKE) angeboten und erfreulich en-



gagiert von den Jugendlichen nachgefragt. Über 30 Kinder und Jugendliche fanden erstmals den Weg in der RaW; eine großartige Bestätigung für das Angebot des RaW, aber zugleich Herausforderung für das Betreuerteam.

Beim Bundeswettbewerb konnten durch 8 teilnehmende Kinder ein 2. Platz im Mix-4x+ sowie ein Sieg im 2x durch Yannik Sens und Nils Götze erkämpft werden. Die traditionelle Sommerwanderfahrt führte 3 Vierer bei sehr sommerlichen Bedingungen (Temperatur und Wasserstand) ins Saale/Unstrut-Revier.

Der 17. August war zum „**Satur-Day and Night**“ des RaW-Jahres auserkoren. Vormittags mit einer Einweihung des (zu diesem Zeitpunkt erst fast fertigen) Dachgeschosses, ab Mittag unsere interne Regatta auf neuer Strecke und mit einem neuen Orga-Team und abends Beach-Party. Die begeisterte Beteiligung der Mitglieder an allen drei Veranstaltungsteilen macht Lust auf eine Wiederho-



lung im kommenden Jahr. Also, vielleicht ohne erneute Einweihung.

Allen Sportler gemeinsam ist die Freude über gut funktionierende Unterstützungsressorts.

Mit enormer Anstrengung und fast immer fröhlich hat unser Boote-Team den Bootspark unermüdlich repariert, gewartet und gepflegt. Zum Abrudern konnten rekordverdächtige 6 Einer, ein Doppelzweier, ein Mobo und als Krönung ein gelber Achter im Gesamtwert von knapp 100.000 Euro getauft werden.

Das **Klubhaus** war durch das Bauvorhaben enorm belastet.

Immer wenn die Bauarbeiten zum Dach bei der technischen Infrastruktur in den Bestand integriert werden mussten, tat sich das Unerwartete auf. Beim Dach gebundene Handwerker wurden zusätzlich zu Sanierungsarbeiten im übrigen Klubhaus – teils sehr kurzfristig – herangezogen.

So wurden zusätzlich die Holzfassaden vollständig neu gestrichen, der Putz der Seiten-



fassade saniert, die Fenster in Veranda und D-Zug überarbeitet, alle Fenster in der Bootswerkstatt saniert bzw. erneuert, neue Garagentore eingebaut sowie im Jungenumkleideraum die Fenster und Dachisolierung erneuert. Die Halle 5 hat neues Licht mit Bewegungsmelder erhalten, im Heizungskeller und im Vorstandszimmer wurde unsere IT- und Telefonanlage modernisiert und eine nun flächendeckende Versorgung mit WLAN im gesamten Klubhaus installiert.

Ohne gut funktionierende **Technische Gerätschaften** wie Steganlage, Hänger, Motor-

boote oder Flaggenmast wäre kein Ruderbetrieb oder Regattateilnahme möglich.

Unser ganz besonderer Schatz ist unsere **Insel Kälberwerder**, unser eigener Park mitten in der Havel, eine Handbreite vom Weltkulturerbe entfernt. Und dieser Park verlangt stete Pflege, ganz besonders intensiv im zweiten südländisch trockenen und heißen Sommer. Wer KW noch im Herbst besucht hat, konnte sehen, wie gut das gelungen ist.

Das **gesellschaftliche Leben** unterscheidet den Verein vom Fitness-Studio. Der regelmäßige Schwatz nach dem Rudern auf der Terrasse, Veranda oder am Tresen gehört einfach dazu. Jährliche Höhepunkte der Veranstaltungen waren erneut das Pfingstkonzert, das Bergfest, die Beach-Party. Als Aufsteiger des Jahres 2019 muss klar das neo-traditionelle Eissingen nominiert werden.

Ob die großen vom Ressort organisierten **Veranstaltungen**, private Feiern oder der alltägliche Betrieb in der Ökonomie, auf Jutta und Kai ist Verlass und wir danken an dieser Stelle herzlich für die vielen schönen Stunden, die sie uns beschert haben und wollen von diesen schönen noch viele erleben.

All das führt dazu, dass unser Klubleben so reichhaltig ist, dass niemand alles erleben kann. Aber dank der verlässlich großartigen **Öffentlichkeitsarbeit** in den Klub Nachrichten und der zunehmenden Nutzung unserer Webseite kann jeder (fast) alles nachvollziehen.

Um all das zusammenzuhalten und stets einen Überblick über Mitglieder und Finanzen zu besitzen, benötigen wir viele

Listen, Konten, Protokolle und Übersichten. Wenn die **Schriftführung** so professionell wie bei uns erledigt wird, kann der Vorstand den RaW stets sauber auch bei wechselnden Winden durch flaches Wasser steuern.

Einen besonderen Dank sprechen wir auch unserem **Hausmeister** Jörg Beneke aus, der immer da ist, wenn Hilfe gebraucht wird, und unser Hab und Gut stets gut im Auge behält. In diesem Jahr hat sich Jörg auch noch um die Betreuung und Versorgung unserer Bauarbeiter gekümmert. Wer Handwerker im Haus hat, weiß, was das für Auswirkungen auf Arbeitsqualität und -tempo hat.

Jeder Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder, natürlich auch unserer. Zum einen ist das das institutionalisierte Ehrenamt derer, die den Verein im Alltagsbetrieb am Laufen halten. Unser Dank geht an alle Leiter und Mitarbeiter in den Ressorts des Ruderklub am Wannsee. Die Arbeit mit euch funktioniert nicht nur wunderbar, sie macht auch einfach großen Spaß!

Einen Wermutstropfen bildet jedoch die Tatsache, dass wir die wichtigen Ämter des stellvertretenden Vorsitzenden Sport und des Ressortleiters Veranstaltungen im März nicht besetzen konnten. Der Vorstand muss die Arbeit kommissarisch zusätzlich auf die eigenen Schultern verteilen. Zwei schwere Rucksäcke auf dem Rücken ermüden aber schneller als nur einer und einer Krise kann man damit auch nicht so schnell davonsprinten. Stets läuft die Versuchung mit, unterwegs aus den Rucksäcken et-

was herauszunehmen, um die Last zu erleichtern.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, seid offen, wenn der Siebener Ausschuss euch fragt, ob ihr einen Rucksack ein Stück des Weges tragen wollt. Wenn der Rucksack einigermaßen passt, gibt es garantiert keine Druckstellen. Und am Abend werdet ihr stolz sein auf die zurückgelegte Wegstrecke.

Das finanzielle Engagement der Mitglieder war in 2019 wieder sehr beeindruckend. Wir werden bis Jahresende eine **Spendensumme** von 100.000 Euro erreichen, haben von den

RaW-nahen Stiftungen 30.000 Euro erhalten sowie von öffentlichen Stellen 185.000 Euro !!! (hauptsächlich von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport für den Dachausbau und die Bootsanschaffungen im Jugendbereich).

So ist unser Eindruck, dass es dem Ruderklub am Wannsee – fast in jeder Hinsicht – wirklich gut geht. Dennoch wird uns eine rosige Zukunft nicht zufliegen, sondern wir müssen hart dafür arbeiten. Aber es lohnt sich, das mit euch zu tun und für euch.

Der geschäftsführende Vorstand
Kristian Kijewski, Dirk Bublit, Alexander Heyn

Leistungssport

Ein Rückblick auf das Jahr 2019 erlaubt mir zu sagen: „Same procedure as every year!“, ein extrem hohes sportliches Niveau im U17/19 Bereich und im U23 eine Schippe draufgelegt. Das, was unser Trainer-Trio Vladi „Vuke“ Vukelic, Nico Deuter und Tony Götze im zurückliegenden Jahr geliefert haben mit ihrer Trainingsgruppe, ist in nackten Zahlen kaum zu übertreffen. Wer den sozialen Zusammenhalt der Trainingsgruppe erleben möchte, muss beim Ergo- und Kraftraum reinschauen oder auf den Regatten die jungen RaWer beobachten. Alles ein nicht ganz selbstverständliches Ergebnis der drei Trainer vom RaW und die Basis für ein gutes Vereinsklima. Im Elite Bereich war der RaW durch Julia Richter präsent, die als Ersatzfrau auf der WM in Linz ihre Ruderkamera-

dinnen unterstützen konnte.

Es wurden siebzehn Medaillen auf deutschen Meisterschaften Sportlern aus der Trainingsgruppe um den Hals gehängt, dazu sechs Medaillen auf Europameisterschaften und drei Medaillen auf der Junioren Weltmeisterschaft. Nicht zu vergessen zwei Goldmedaillen auf dem Baltic-Cup. Liest sich doch richtig einfach, oder? So einfach ist es dann doch nicht, eine Medaille zu gewinnen. Jedes Ergebnis auf den Regattastrecken hat auf seine Art und Weise einen individuellen Kraftakt zu leisten. Schule, Familie und der Leistungssport sind ein magisches Dreieck, was nicht immer symmetrisch zu leben ist. Ein dickes DANKE geht an alle Unterstützer, die den jungen RaW-Leistungssportlern dies ermöglicht haben. Im besonderen Martina und Kristian



Kijewski, die auf jeder Regatta für das leibliche Wohl sorgen und dem RaW bewundernde Blicke anderer Rudervereine eingebracht haben.

Im Oktober konnte ein neues Flaggschiff auf dem Namen „Jürgen Sommer“ getauft werden. Dieser Achter wird von den Junioren und Juniorinnen gleichermaßen beansprucht. Auch hat es der A-Pool wieder geschafft, fünf Kinder auszubilden, die sich zutrauen Leistungssport zu betreiben. Danke an Marius, Julius, Niki und Sönke für das Heranführen an die Trainingsgruppe. Des Weiteren können wir gespannt sein, wie sich das Coastal Rudern weiterentwickelt. Mit Eduardo Lineares Ruiz hat der RaW einen der weltweiten Top Ruderer dieser jungen Disziplin in seinen Reihen, die 2024 zum olympischen Programm gehören wird.

Der DRV hat sein Regattaangebot 2018 erweitert, und so findet in 2020 die sogenannte „Tripplemeisterschaft“ zum dritten Mal statt. Dies beinhaltet

die „Deutschen Großbootmeisterschaften“, „Offene Deutsche Masters Meisterschaften“ und die „Deutsche Meisterschaften im Pararudern“. Im Masters- und Pararudern konnte sich der RaW im zurückliegenden Jahr in die Siegerliste eintragen. Ein Ziel bleibt, für 2020 dieses DRV Angebot als Verein weiter zu nutzen, gerade im Großboot ist dies mit überschaubarem Trainingsaufwand möglich und sollte von allen, die Lust auf Regattarudern haben, genutzt werden.

Auf DRV/LRV Ebene wirkt sich das Konzept des Innenministeriums aus. Mit Dr. Frank Roman Lauter ist erstmalig ein hauptamtlicher Bundesstützpunktleiter Rudern berufen worden. Das Ziel ist es, Ruderer frühzeitig konzeptionell auf dem Weg zum Eliteruderer zu unterstützen. Um dies zu gewährleisten, hat Dr. Lauter einen Beirat ins Leben gerufen. In der Geschäftsordnung steht dazu geschrieben: „Aufgabe des Beirates ist es, in Bezug auf das Leistungsrudern eine konsolidierte Meinung der beteiligten Vereine zu erarbeiten und diese im LRV und nach außen zu vertreten.“ Die Region Wannsee wird gleichberechtigt durch Heiko Köpke (BRC) und Jörg Spiegel (RaW) vertreten und beide sind für zwei Jahre bestellt.

In diesem Sinne wünsche ich allen RaW-Ruderern immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel und den Bugball im richtigen Moment ganz vorne.

Jörg Spiegel

Allgemeiner Sportbetrieb

Etwas mehr als 20 unserer Ruderinnen und Ruderer trafen sich jüngst unter dem schönen Dezember-Tannenbaum in der Ökonomie. Es war ein fast spontanes Treffen kurz vor Weihnachten, auf ein, zwei Bier. Schön für sie, ließe sich jetzt einwenden – wie nett, das Übliche im Advent ... Bermerkenswert ist daran trotzdem einiges: Es hätten sogar mehr als 30 RaWer sein können, wenn es denn alle Eingeladenen hergeschafft hätten. Und das, was sie alle verbindet, ist ihre Hilfsbereitschaft. Sie haben im Laufe des vergangenen Ruderjahres in irgendeiner Form im Allgemeinen Sportbetrieb mitgearbeitet. Daher erging die Einladung an sie. Diese Runde hat unser Team und das Ressort während unserer Rudertermine unterstützt. Man muss es einfach so stark hervorheben: Der RaW hat um die 30 (!) Freizeitsportler, aus deren Kreis sich eigentlich immer jemand bereit erklärt, ein Boot zu betreuen, eine Ausfahrt mit „Neuen“ anzuleiten etc. Das ist ein großes Pfund, eine stattliche Anzahl.

Na klar: Im Verein wird ja auch wie wild gerudert und wir sind sehr groß. Derzeit haben wir weit über 600 Mitglieder. Mit imposanten Zahlen wartet der RaW mittlerweile jedes Jahr auf. So kommen wir 2019 auf insgesamt mehr als 150.000 Ruderkilometer laut Elektronischem Fahrtenbuch. Etwa 250 Erwachsene ruderten im Laufe des Jahres, 200 davon regelmäßig und einige sogar scheinbar ständig

– die Kilometerlisten werden in der nächste Ausgabe der Klub-Nachrichten veröffentlicht, und ihr alle wisst jetzt schon, bis zu welchen Höchstmarken es einzelnen RaWer schaffen.

Immer gut sichtbar

Man könnte also sagen, es gab – natürlich – wieder einmal die üblichen Superlative. Einige Gruppen machten ausgedehnte, teils exotische Wanderfahrten, andere Gruppen ruderten großartige Regatten, und auf dem Wannsee, selbst an den „ganz normalen“ Rudertagen, ist unser Verein ohnehin immer extrem gut sichtbar. Oft sind abends und an Wochenenden 50, 60 RaWer auf dem Wasser, allein aus dem Erwachsenenbereich. Von all dem hört und lest ihr regelmäßig, oft erhaltet Ihr Termine und Ankündigungen und wisst daher Bescheid, was läuft.

Wovon aber nicht so häufig die Rede ist, das ist **das große Gemeinschaftswerk**, das zum Beispiel hinter jedem einzelnen Rudetermin steckt. Meistens teilen unsere ehrenamtlichen Ressortmitarbeiter dort die Mannschaften und die Boote ein, die Abläufe sind eingespielt. Auf dieses ganz alltägliche Geschäft möchte ich gern den Blick lenken, denn das geschieht selten. Es ist sozusagen diese erste halbe Stunde eines Ruderabends oder eines Wochenendtermins, es ist das große Sortieren auf dem Bootsplatz, das – glücklicherweise – sehr geordnet und kollegial abläuft, so gut sogar, dass es oft schon als selbstverständlich wahrgenommen wird. Ein Selbstläufer aber ist das nicht. Es ist das eingangs genannte

Mit-Tun von sehr vielen Vereinsmitgliedern, das dies möglich macht – eben jene 20, 30 Leute. Dieser Gruppe ist gar nicht genug zu danken.

Einige **Helfer** haben gleich zu Beginn der Saison unsere Anfängerinnen und Anfänger ausgebildet und sich zu mehreren Terminen fest verpflichtet; andere ließen sich während unserer Rudertermine im Laufe der Saison dafür gewinnen, mit



den Neuen oder anderen eher Unerfahrenen in einem Fünfer oder Achter zu üben; wieder andere Freiwillige begleiteten spezielle Ausfahrten, manchmal spontan, manchmal fest verabredet. Zur Erinnerung: Allein 17 Ruder-Anfänger haben wir 2019 aufgenommen, hinzu kamen zehn Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Sie alle galt es gut zu integrieren. Bei alledem haben sich die genannten freiwilligen Helfer an bestimmten Tagen einmal dafür entschieden, nicht nur ihr eigenes Ding zu machen, sondern sich auf „mehr Verein“ einzulassen.

Aber bitte mit Niveau

So ruderten auch 2019 häufig die erfahrenen RaWer mit den manchmal noch eher unerfahrenen – oft, aber eben auch nicht immer. Dafür sorgen wir Mitarbeiter des Ressorts. Wir versuchen, alles auszugleichen. Diese Durchlässigkeit bei den Ruderterminen haben wir beibehalten und wir wollen sie auch aufrechterhalten. Es sollen ausdrücklich bei den allgemeinen Trainingsabenden viele bunt gemischte Mannschaften aufs Wasser gehen. Dem allgemeinen und technischen Ruderniveau im Verein kam das schon sehr zugute, das hören wir derzeit immer wieder: Das Können der neuen Ruderinnen und Ruderer stieg zuletzt sehr schnell an, schon während ihrer ersten Sommer – es sieht ganz danach aus, dass wir hier vieles richtig machen.

Viele zusätzliche **Technikangebote** haben im Laufe der Saison stattgefunden, teils haben wir Ruderinnen und Ruderer, die nur eher selten kommen, sogar ganz gezielt darauf angesprochen, dabei mitzumachen. Denn auch daran halten wir fest: Die Rudertechnik verbessert sich nur durch Praxis und nochmal Praxis, es geht um Regelmäßigkeit und Lernen-Wollen. Ebenso wichtig war ein Schritt, häufiger das Steuern der Boote von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einzufordern: Wir haben einen „**Steuerpass**“ eingeführt, mit dem angehende Obleute ihre Praxis beim Hand- oder auch Fußsteuern eines Bootes dokumentieren können, ähnlich wie Fahrstunden in der Fahrschule. Nach einem Theoriekurs im Winter 2019 mit

etwa 15 Teilnehmern haben wir immerhin fünf neue Obleute im Sommer ernennen können, nachdem sie genug Praxis nachgewiesen hatten. Aber: Wir brauchen noch viel mehr, um die genannten, so gut besuchten Rudertermine weiterhin so reibungslos organisieren zu können.

Einen ganz besonderen **Dank** muss ich Linus Lichtschlag aussprechen, denn er hat sich regelmäßig und immer zuverlässig eingefunden, um Termine des Allgemeinen Sports vom Motorboot aus zu begleiten. Das war großartig. Genauso ist unser Leistungssporttrainer Nico Deuter zur Stelle gewesen und hat einige Mal diverse Gigboote begleitet und allen Ruderern sehr gute Tipps gegeben. Es ist Gold wert, dass wir solche Möglichkeiten zum Wissenstransfer im Verein haben, auch das eine Durchlässigkeit, die uns auszeichnet.

Verdienste im Breitensport

Überhaupt: Auszeichnungen. Eine der beiden Ehrenmitgliedschaften, die der RaW im Herbst 2019 verliehen hat, ging an Helga Storm – dazu beglückwünschen wir sie an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich. Und außerdem betrifft uns im Allgemeinen Sport diese Ehrenmitgliedschaft sogar unmittelbar, denn Helga ist ausdrücklich für ihre Arbeit im Sportbetrieb des RaW geehrt worden. Ja, man kann sagen, sie verkörpert ganz einfach vieles von dem, was ich hier schon zu beschreiben versuchte. Bei der Würdigung Helgas auf der Mitgliederversammlung im Oktober hatte ich bereits darauf abgezielt und ihre Verdienste für die Anfänger-

ausbildung und für den Breitensport hervorgehoben: „Wenn es eine Ruderin gibt, die nicht für eine bestimmte Gruppe steht, sondern für die Brandbreite des Vereins, dann ist es Helga. Und wenn es eine Ruderin gibt, die all das, was sie macht, einfach nur macht, ohne viel darüber zu reden, ohne dabei stark in den Vordergrund zu treten, dann ist das eben auch Helga.“

Wobei: Das schließt nicht aus, dass sie eindringlich wird. Wenn es darum geht, das Niveau des Ruderns im Verein auf einem guten Niveau zu halten.

Jung-RaW

Das Jahr 2019 war für den gesamten Jung-RaW ein sehr ereignisreiches. Bei unzähligen Trainingseinheiten, Veranstaltungen, Übernachtungen und gemeinsamen Reisen hatten wir eine Menge Spaß. Dieser Bericht soll einen kleinen Einblick in die schönsten Momente und Geschichten des vergangenen Jahres geben.

Zu Beginn des Jahres konnte sich der Jung-RaW über ein paar neue Gesichter im Betreuungstab freuen. Auf der Jugendmitgliederversammlung im März traten sowohl Christoph Publitz als auch Konrad Baltzer zu keinem ihrer Ämter erneut an, beiden möchte ich im Namen aller Betreuer herzlich für ihre Arbeit und den Einsatz für den Jung-RaW danken. Doch zum Glück konnten wir die Jugendleitung nachhaltig erweitern und stärken. Als neue Betreuer von den Kindern gewählt

Wer nicht zieht im Boot, der kann sich dazu auch schon einmal von Helga ein paar Takte anhören. Sie will eben, dass es vorangeht, und dass es im Boot gut gemeinsam vorgeht.

Genauso, wie wir alle das sehen, nämlich als Team, das für den laufenden Ruderbetrieb steht: Dietmar Goerz, Anne Kahnt, Matthias Kereit, Ellen Pfeiffer, Uwe Schnellrath, Irene Thiede und ich.

Seid begrüßt und auf ein gutes neues Ruderjahr,

euer Jörg Niendorf

und vom gesamten Verein bestätigt wurden Helena Rentsch, Natascha Spiegel, Christoph Blumschein, und Sönke Klusmann. Mit Henry Schmidt als Stellvertreter wählten die Kinder mich in das Amt des Jugendleiters. Wie bereits in den letzten Jahren waren auch 2019 Cosimo Cianfari, Markus Krause, Niklas Arndt und Marius Brunzel elementare Bestandteile des Betreuerteams. Cosimo und Markus betreuen den B-Pool und die Wanderfahrten und sind seit mehreren Jahren bereits dabei. Marius und Niklas trainieren den A-Pool sowie die 2. WKE, Marius ist bereits seit 2008 und Niklas seit 2014 als Betreuer und Trainer tätig. Mit neuem Schwung und nun offiziell gewählt konnten wir dann an die Arbeit gehen.

Bereits im Winter hatten wir eine neue Gruppe im Jung-RaW geschaffen, um eine Lücke im

Jugend-Angebot zu schließen, die schon seit Jahren bekannt war. Es hatte aber immer ein wenig an Kapazitäten gefehlt, das **Projekt 2. Wettkampfbene (WKE)** anzupacken. Ein genauer Bericht über die 2. Wke wird in der zweiten Ausgabe der diesjährigen Klub-Nachrichten zu finden sein. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten nahm die Gruppe dann aber doch schnell an Fahrt auf und war bereits nach kurzer Zeit kaum mehr aus dem Jung-RaW wegzudenken. Gemeinsam mit dem A-Pool fuhr die 2. Wke vier Regatten in diesem Jahr, und die Sportler konnten eine beachtliche Anzahl an Siegen und Medaillen einfahren. Im Herbst zeigten die Sportler dann mit mehreren Siegen beim Nikolausergometer, dass sie auch auf dem Ergometer eine gute Figur abgeben. Die 2. Wke wächst kontinuierlich und erreicht eine ganze Bandbreite an Sportlern. Mit der Gründung der 2. Wke haben wir eine neue Säule im Jung-RaW geschaffen, die man auf keinen Fall mehr missen möchte.

Mit großartiger Unterstützung aus der 2. Wke, besonders zu nennen ist hier Flora Westphal, begleiteten und trainierten Helena, Sönke und ich in diesem Jahr zwei sehr erfolgreiche **C-Pools**. Mit insgesamt circa 30 Neuaufnahmen können wir mehr als zufrieden sein. Besonders hervorzuheben ist, dass die neuen Sportler nicht nur als sogenannte „Karteileichen“ ihren Beitrag fleißig zahlen, sondern dass der Großteil der C-Pooler mittlerweile auch fest in die Gruppen des Jung-RaW integriert ist, sei es im B-



oder A-Pool oder aber auch in der 2. Wke. Die jungen Sportler versprechen dem Jung-RaW noch viel Erfolg und Spaß für die nächsten Jahre.

Für den **B-Pool** startete die Saison mit der Tagesfahrt nach Hermannswerder. Die Fahrten sind neben dem Training im Renn- oder Gigboot eine schöne Möglichkeit, mehr von unserem Ruderrevier zu sehen und sich auf die längeren Wanderfahrten einzustimmen. Zusätzlich erlernten die neuen Mitglieder im Jugend-Steuerleute-Lehrgang den korrekten Umgang mit den Booten sowie Verhaltensregeln auf dem Wasser. Gut gerüstet ging es dann über Pfingsten für eine Gruppe aus 12 Sportlern und 3 Betreuern auf Frühlingswanderfahrt von Lübben nach Fürstenwalde. Bei sommerlichen Temperaturen genossen alle die schöne Natur des Spreewalds, auch wenn die vielen Abzweigungen bei manch einem für Verwirrung und unfreiwillige extra Kilometer sorgten. Nach

der Wanderfahrt ist vor der Wanderfahrt, und so fuhr der Jung-RaW mit einer gemischten Gruppe in den Sommerferien für neun Tage auf Saale und Unstrut. Bei hochsommerlichen Temperaturen ruderten neun Sportler die 175 Kilometer lange Strecke von Roßleben über Naumburg nach Bernburg. Betreut wurden sie dabei von Christoph und Markus, die auch die Organisation der Wanderfahrt übernahmen. Den Abschluss der Saison bot bei herbstlichem Wetter die Tagesfahrt zur Wublitz. Bereits jetzt freuen wir uns auf die neue Saison und hoffen, dass wir die Trainingsbeteiligung nach verschiedenen Schwierigkeiten in diesem Jahr wieder anheben können.

Für den **A-Pool** begann das Jahr mit dem Skitrainingslager in Johannegeorgenstadt. Bei bestem Schnee wurden die Grundlagen für die Saison geschaffen, ebenso wie bei unzähligen Stunden auf dem Ergometer. Im Ostertrainingslager wurden dann bei besten Wetterbedingungen die ersten Boote gesetzt und trainiert. In Bremen und Otterdorf versuchten wir noch verschiedene Konstellationen in den Mannschaftsbooten, doch schnell kristallisierten sich drei Boote heraus, mit denen wir den Landesentscheid in Angriff nehmen würden. In einem Mixed Vierer 13/14 Jahre schickten wir Helena Wegener, Eddie Reuter, Emil Hennies, Marlene Wegener und Steuerfrau Emilia Carnarius an den Start, Theodor Krug im leichten Einer 13 Jahre, sowie Nils Götze und Yannik Sens im Leichtgewichts-Doppel-

weier 13/14 Jahre. Alle Boote konnten sich ohne Gefahr den Landessieg sichern. So fuhren wir mit acht Sportlern zum Bundeswettbewerb nach München. Dieser fand in diesem Jahr außergewöhnlich spät statt, wodurch wir uns in und nach den Sommerferien noch einmal gesondert vorbereiten konnten. In München konnten sich alle drei Boote mit hervorragenden Leistungen über die 3.000 Meter Langstrecke auf den Mittelbahnen für die Kurzstrecke über 1.000 Meter qualifizieren. Theo überzeugte in seinem Rennen mit einem hervorragenden vierten Platz. Der Mixed-Vierer belohnte eine tolle Saison mit dem zweiten Platz und einer Silbermedaille auf dem Bundeswettbewerb. Yannik und Nils ließen sich nach einer Saison ohne eine einzige Niederlage auch den Sieg beim Bundeswettbewerb nicht nehmen und tragen jetzt stolz den Titel Bundessieger. Damit ging eine unvergleichlich erfolgreiche Saison für den A-Pool zu Ende. Doch auch der neue A-Pool zeigte im Herbst mit fantastischen Platzierungen und mitunter auch Siegen bei der Herbst-Langstrecke, dem Nikolausergometer und dem Ergocup im Kuppelsaal sein Potential. Bereits jetzt haben wir Lust und Vorfreude auf die neue Saison.

All diese Erfolge und Events wären ohne **Boote** natürlich nicht möglich. Auch im letzten Winter gab es ein Förder-Programm des Berliner Senats. Dank der mehr als großzügigen Spende der Richard Motte Schröder-Stiftung konnten wir beim Abrudern im Herbst fan-

tastische sieben neue Boote taufen. Die sechs neuen Einer tragen Namen der Avengers-Superhelden, während der neue schwere Doppelzweier nach dem Elton-John-Titel „Rocketman“ benannt ist. Damit befindet sich der Bootspark des Jung-RaW in einem ausgezeichneten Zustand und ist gerüstet für die nächsten Jahre.

Durch das ganze Jahr zogen sich auch **Veranstaltungen** für den gesamten Jung-RaW, bei verschiedenen Inselübernachtungen, beim Filmeabend und dem Adventskaffee im Herbst und Winter wurde der Zusammenhalt unter den verschiedenen Gruppen gefördert und gestärkt.

Zum Schluss möchte ich im Namen des gesamten Jung-RaW und aller Betreuer einige **Danksagungen** aussprechen. Ohne eine große Anzahl an Unterstützern im Hintergrund wäre ein auf allen Ebenen so erfolgreiches Jahr nicht möglich gewesen. Zuvor allererst gilt unser aller Dank Peter Sturm, der mit unwahrscheinlicher Großzügigkeit die Betreuer finanziell unterstützt und uns so das Leben um einiges erleichtert. Auch an Dirk Bublitz möchten wir unseren Dank richten, der unter anderem unsere Boote mehrmals quer durch die Republik zog und uns bei Regatten kulinarisch versorgte. Auch zu danken gilt es Kai und Jutta, die immer wieder, sei es für Trainingslager oder für einfache Übernachtungen, bereit waren, für unser leibliches Wohl zu sorgen. Auch ein großes Dankeschön geht an Thomas Kraus und das gesamte Werkstattteam für all ihre Re-

paraturen und die Geduld mit uns. Wir sagen auch Danke an Dagmar Linnemann-Gädke, Horst Gädke und Andi Albrecht für ihre tolle Unterstützung auf der Wanderfahrt in diesem Jahr. Leicht zu vergessen sind oft die Eltern der Kinder. Auch ihnen gilt es zu danken, für ihr Vertrauen in uns und die unermüdliche Unterstützung im Hintergrund. Ein Dankeschön möchte ich auch an alle wenden, die in unterschiedlichen Rollen mit dem Jung-RaW in Verbindung stehen und uns geholfen und auf vielseitige Weise unterstützt haben.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei dem gesamten Betreuersteam bedanken. Auch wenn nicht immer alles perfekt läuft, ziehen doch alle immer an einem Strang und setzen sich füreinander ein. Jeder Einzelne hat unvorstellbar viel Zeit in den Verein gesteckt, Stunden über Stunden beim Training, auf Regatten, Wanderfahrten, Trainingslagern, Übernachtungen und besonders auch viel hinter den Kulissen, was eine solch vielseitige und vielschichtige Jugendarbeit wie die unsere erst möglich macht. Es ist jeden Tag aufs Neue eine Freude, mit einem so wunderbaren Team zusammenzuarbeiten.

Ich freue mich auf das bevorstehende Jahr und bin mir sicher, dass wir erneut so viel Erfolg, Spaß und Freude wie im zurückliegenden Jahr haben werden.

Julius Guizetti

Insel Kälberwerder



Auch an unseren Pflanzen und Bäumen ging der wieder viel zu trockene Sommer nicht spurlos vorüber. Beim Rasen hatten wir die meiste Angst. Aber die Entscheidung, eine widerstandsfähige Mischung auszusuchen, hat sich bewährt. Wie immer wurde die Insel wieder gut genutzt, deshalb ist es ärgerlich, wenn reservierte Termine kurzfristig abgesagt werden; andere hätten sich über eine Zusage gefreut – und Klubmitglieder haben natürlich Vorrang!

Die Orje wurde nach einem letzten Winterputz am 20.12. vom Kran der Fa. Zack in bewährter Zuverlässigkeit an Land gehoben.

Herzlichen Dank an alle Spender – ohne Euch könnten viele Sachen nicht erledigt werden.

Die Kontakte zur Feuerwehr und Wasserschutz-Polizei wurden wieder verbessert. Es wurde eine Übung auf KW gemacht.

Besonderen Dank an meinen immer fachkundigen Andi – die Zusammenarbeit könnte nicht besser sein!

Horst-Werner Gädke

Boote

Die erste große Aufgabe für das Ressort Boote ließ nicht lange auf sich warten. Bedingt durch den Dachausbau war die Halle 1 im Winter 2018/19 leergemacht und wurde zum Ergometerfahren genutzt. Von den surrenden Ergogeräuschen beim Eintritt in das Haus begrüßt zu werden, hatte schon ein besonderes Flair. Doch jeder Winter geht einmal zu Ende und nun hieß es, alle aufwendig umgeräumten und zwischengelagerten Boote wieder in ihre Lager zu räumen bzw. die Lager erst mal wieder herzustellen. Dank der guten Vorbereitung von Thomas Kraus und Uwe Dieffenbach sowie der zupackenden Unterstützung zahlreicher Kameradinnen und Kameraden standen Ende April wieder alle Boote zur Verfügung.

Auch in der vergangen Wintersaison wurden mit der Unterstützung vieler Helfer wieder einige Boote generalüberholt, Ruderblätter neu gestrichen usw. Während der Sommersaison war das Werkstattteam Thomas Kraus, Uwe Dieffenbach und Roman Hurdelbrink unermüdlich und gutgelaunt im Einsatz, um Verschleißschäden sowie kleinere und größere Bootsschäden zu beheben, Skulls und Riemen zu reparieren und sich um all die großen und kleineren Arbeiten zu kümmern, die ein umfangreicher Ruderbetrieb so mit sich bringt.

Auch in diesem Jahr konnten wir unseren **Bootspark** wieder vergrößern. Für den Jung-RaW konnten beim Abrudern **sechs neue Einer und ein Dop-**



pelzweier getauft werden. Der Höhepunkt war die Taufe des **neuen Rennachters** von Empacher für die Trainingsgruppe auf den Namen unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden „Jürgen Sommer“. Jürgen war zeitlebens ein begeisterter Bergsteiger. Kein Land war zu weit, kein Berg zu hoch und dies in Zeiten, in denen es noch keinen Bergsteigertourismus gab. Möge dies Ansporn und Verpflichtung für die zukünftigen Mannschaften sein. Der nunmehr „alte“ Achter des Trainings wurde in den allgemeinen Sport abgegeben. Ohne die vielen großzügigen Spenden wären diese neuen Boote insbesondere der Achter nicht möglich gewesen.

Unser Bootspark vergrößert sich stetig, so dass nunmehr für (fast) jedes neue Boot ein altes Boot aussortiert werden muss. Wir haben u.a. sieben Einer, einen Doppelvierer und einen „älteren“ Achter ausgemustert. Neben der Herausforderung, unsere vielen Boote fach- und sachgerecht zu lagern und zu

pflegen stehen wir nun erstmalig vor der Aufgabe, auch viele Boote zu entsorgen.

Ich möchte mich wieder zu allererst bei unserem tollen Werkstattteam und den zahlreichen Helfern bedanken. Ferner gebührt unser aller Dank den zahlreichen Spendern, die sich und uns das Rudern in den neuen Booten ermöglichen. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Vorstandskollegen und dem vielen ehrenamtlichen Engagement, das uns wieder ein tolles Jahr 2019 mit vielen schönen unterschiedlichen Events beschert hat.

Aber wie heißt ein alter Werbespruch: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“

Und wer sich beim Anpacken noch nicht so recht traut: einfach mal mitmachen. Tut garantiert nicht weh und macht viel Spaß!

Renate Bartsch

++ A C H T U N G ++ **Entsorgung Material** **in Halle 5**

Alle Gegenstände in Halle 5, die bis zum Arbeitseinsatz am 04. April nicht namentlich eindeutig gekennzeichnet sind und kein Klubeigentum sind, werden beim Arbeitseinsatz entsorgt.

Der Vorstand

Schriftführung

Im Jahre 2019 gab es – wie jedes Jahr – viel Arbeit, die wir dank der routinierten „Mitstreiter“ im Ressort wieder gut bewältigt haben. Sylvia Klötzer als meine Vertreterin, Petra Stroh als Protokollführerin und Peter Sturm als bewährter Kenner des Klubs und des Archivs haben wieder tolle Arbeit geleistet.

Mein besonderer Dank geht daher an euch und ich freue mich, dass wir auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam das Ressort bearbeiten.

Ab und an gibt es auch schöne und erfreuliche Dinge zu berichten. In diesem Jahr bekam ich einen Anruf von einer alten Dame, die zuhause ihren Nachlass sortierte und dabei auf einen silbernen Serviettenring ihres Vaters stieß. Ihr Vater hat diesen Ring 1920 bei einer Klubregatta gewonnen, das habe ich aus unseren Klub-Nachrichten von 1920 herausgefunden. Die Regatta bestand darin, dass sich eine ad hoc zusammengesetzte Mannschaft technisch schnell zusammenfindet. Die Strecke ging vom Bootshaus um die Pfaueninsel, zurück nach dem Bootshaus,



und die Siegermannschaft hat 53 Min. 40 Sek. gebraucht.

Ihr Vater hieß Hans Friedrich Schaede, ist 1900 geboren und war beim Eintritt in den RaW 20 Jahre alt. Leider ist er 1946 in russischer Gefangenschaft gestorben. Ich habe mich dann bedankt und ihr Kopien aus unseren Klub-Nachrichten übersandt, wo der Name ihres Vaters und die der gesamten Mannschaft aufgeführt sind.

Im Übrigen – so habe ich ihr geantwortet – staunt man nur, dass der Gewinn der kleinen Vereinsregatta so kurz nach dem 1. Weltkrieg mit einem derartigen Geschenk verbunden war. Da hatte alles noch eine andere Wertigkeit – das ist heute anders. Leider.

Dagmar Linnemann-Gädke

Mitgliederzahlen Stand: 1.1.2020	Jung-RaW (bis 18 Jahre)	Stammklub	Gesamt
männlich	67	340	407
weiblich	36	183	219
Gesamt	103	523	626

Öffentlichkeitsarbeit

Der 110. Jahrgang der Klub-Nachrichten (KN) geht als bisher dickster in die Klub-Chronik ein. Drei der vier Ausgaben umfassten **40 Seiten**, die vierte 36 Seiten. Das ist Rekord und zeigt einmal mehr eindrucksvoll die Vielfalt der Aktivitäten im RaW. Für die schönen Fotos zur individuellen Gestaltung jedes Jahrgang-Titels danke ich einmal mehr Dirk Bublitz, aber ich habe 2019 auch Motive von Karola Brandt, Gero Diercks und Tio Dumas verwendet.

Ich habe gleich beim Thema Bilder ein: Bitte immer nur **Original-Bilddateien** an die Redaktion senden. Und niemals in eine Textdatei einbetten! Immer die Bilddatei als solche. Und „WhatsApp“-Bilder gehen leider nicht, denn hier findet eine automatische Bildoptimierung statt, bei mir kommt dann Briefmarkengröße an. Und diese Auflösung reicht für einen ansprechenden Druck nicht aus.

Der Namen des Fotografen (dessen Einverständnis zur Veröffentlichung ich mit der Übermittlung voraussetze) sowie eine schöne Bildunterschrift sind bitte ebenfalls mitzuteilen – ich war in den seltensten Fällen mit dabei und weiß nicht, wer oder was auf dem Bild zu sehen ist.

Ich danke meiner **Stellvertreterin Sylvia Klötzer** sowie **Andrea Syring** für die umfangreichen Lektoratsarbeiten, ihr habt immer die Federn gespitzt, wenn ich wieder „ganz plötzlich“ Rohmaterial vorbei schicke. Unsere wundervolle Zusammenarbeit genieße ich nun schon das zweite Jahr. **Florian**

Scholz danke ich für seine flinken Finger und seine schützende Hand auf unserer Webseite – mal sehen, wie viel Zeit er jetzt nach seiner Promotion noch für uns „freischaufeln“ kann. Gleiches gilt für **Irene Thiede**, die sich sehr stark um die virtuellen Informationen aus und für den Allgemeinen Sportbetrieb gekümmert hat.

Mit unserer **Druckerei** Onehand PhotoDesignDruck starten wir jetzt ins 10. (!) Jahr unserer Zusammenarbeit – mein großer Dank gilt Herrn Beulke und Herrn Fiedor für ihre fortlaufende Unterstützung.

Bei den **Inseraten** gab es erneut Veränderungen. So hat die Firma ZackDach ihr Inserat erfreulicherweise beibehalten, während die Firma Kanitz ihr Engagement nach 10 Jahren mit Erscheinen der Ausgabe 4 beendete. Allen anderen Inserenten danke ich sehr herzlich für ihr fortwährendes Engagement.

Die Klub-Nachrichten liegen nach dem Erscheinen i.d.R. zwei Wochen im Klubhaus aus, **jedes Mitglied ist aufgerufen, sich sein Exemplar dort mitzunehmen**. Das alle anderen Mitglieder, vor allem die über 90 auswärtigen, anschließend auch ihr Exemplar bekommen, verdanken sie (und ich) meiner bewährten „Post-Gang“ mit Horst-Werner Gädke nebst Ehefrau Dagmar Linnemann-Gädke und Anita Lüder. Nachdem die Deutsche Post den Preis von Büchersendungen mit dem Jahreswechsel auf 1,90 EUR erhöht hat, nutzen wir ab sofort stattdessen die Versandoption „Großbrief“.

Damit wir auch in Zukunft viel



zu berichten haben, hier mein traditioneller Aufruf:

„Schreib DU es sofort (!) auf, bevor es NIEMAND anders macht und schick es – zusammen mit einem schönen Bild – gleich (!) an die Redaktion.“

Der **Redaktionsschluss** ist übrigens nicht der ERSTE, sondern immer der L E T Z T E Tag der Artikelabgabe für eine Ausgabe. Es sei auf unseren Leitfaden „Leichtgemacht – Wie schreibe ich einen Artikel für die Klub-Nachrichten“ verwiesen – zuletzt gedruckt in KN 2/17 oder auf der RaW-Homepage zu finden.

Ich wünsche uns eine ereignisreiche und erfolgreiche Rudersaison 2020.

Axel Steinacker

**Ein halbseitiger
Inseratsplatz ist ab
sofort frei**

Interessenten melden
sich bitte unter
presse@raw-berlin.org

+ + + TERMINE LEISTUNGSSPORT + + +

31.01.-09.02.	Skitrainingslager Inzell	22.-24.05.	Juniorenregatta Brandenburg
21.03.	Langstrecke (alle) Berlin RZ	05.-07.06.	Juniorenregatta Hamburg
06.-17.04.	Trainingslager RaW	25.-28.06.	Dt. Jugendmeisterschaft Köln
04./05.04.	Langstrecke Leipzig	10.10.	Quer durch Berlin
17.-19.04.	Kleinbootmeisterschaften Mün.	16.-18.10.	Kettwiger Herbstcup
24.-26.04.	Regatta Berlin-Grünau	14.11.	Langstrecke alle Berlin RZ
08.-10.05.	Regatta Bremen & Regatta München	12.12.	Indoor Rowing Berlin

Sternfahrt zu Wiking am 19. und 20. Oktober 2019

Das Wiking-Wochenende begann für unsere Freunde aus Hamburg bereits am Freitag. 7 Ruderinnen und 11 Ruderer vom „Der Hamburger und Germania RC“ machten gleich nach ihrer Ankunft im RaW bei schönstem Wetter eine Griebnitzsee-Umfahrt.

Am Abend fand – wie schon seit Jahrzehnten – das gemeinsame Traditionessen statt. Unser auswärtiges Mitglied Peter Lougear, der für die Hamburger Ruderinnen und Ruderer die Fahrt organisiert hatte, erinnerte

in einer bewegenden Rede an unseren verstorbenen Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer.

Unser Vorsitzender Kristian Kijewski versprach, im Sinne von Jürgen die Freundschaft fortzuführen und beantragte spontan mit der Notiz auf einem Bierdeckel die Mitgliedschaft im „Der Hamburger und Germania Ruder Club“.

Am Sonnabend starteten die RaW-Boote Bodenwerder, Borkke Böttcher, Lisalene, Roter Adler, Michael Knöfler, Irma und Wannsee Express so-

wie die Bayer-Boote Viviane, Life und Aspirin. Insgesamt 52 Ruderinnen und Ruderer aus Berlin, Hamburg, Neumünster und Brüssel brachen zeitlich versetzt auf zur Sternfahrt nach Neukölln. Dank an Matthias Keireit, der die immer sehr schwierige Bootseinteilung vorgenommen hat, Dank an die SG Bayer für die Boote und last but not least Dank an unsere Kameraden in der Werkstatt, die dafür sorgen, dass wir in gepflegten und intakten Booten rudern können.



Foto: Dirk Bublitz

Nach der ersten Pause bei den Spandauer Friesen ging es zur Charlottenburger Schleuse, an der wir fast eine Stunde warten mussten. Die Wartezeit und der kühle Wind erhöhten die Vorfreude auf die Mittagsstation bei unserem Schatzmeister Dirk Bublitz, der seinen Campingbus wieder zum Imbisswagen umfunktioniert hatte und im Spreebogen auf uns wartete.

Für Familie Bublitz, die unterstützt wurde von Familie Kijewski und Gisela Offermanns, war die Teilnehmer-Rekordzahl eine Herausforderung, die sie glänzend meisterten. Suppe, Tee und Stullen schmeckten wieder hervorragend und auch die Gummifrösche (ohne die geht es nicht!) waren in ausreichender Menge vorhanden.

Wohl gestärkt ruderten wir in den Landwehrkanal. Die Steuerleute waren gefordert, da viele Ausflugsschiffe unterwegs waren und es vor und unter den Brücken zeitweilig erheblich eng wurde. Unser Schlagmann und auswärtiges Mitglied Frank Morgenstern sorgte dafür, dass



wir zügig voran kamen. Gegen 16 Uhr war das Ziel erreicht. Der Sprecher bei Wiking begrüßte ganz besonders die Hamburger Freunde.

Die RG Wiking ehrt jedes Jahr die Rudervereine mit den meisten Teilnehmern. **Erstmals war der RaW in dieser Disziplin erfolgreich und unser Ehrenmitglied Dagmar Linnemann-Gädke konnte als Preis ein Bierfässchen entgegen nehmen. (Foto)**

Beim „Silbernen Riemen“ war der RaW-Doppelvierer mit Lina

Götze, Marlene Lauter, Amélie Sens, Rahel Westphal und dem Steuermann Eddi Reuter erfolgreich. Auf der Langstrecke holten sie den 2. Platz bei den Frauen und im Sprint den 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Am Sonntag ging es zurück über den Teltowkanal. Im Sonnenschein erstrahlte das Herbstlaub in bunten Farben und schmückte die Industrielandschaft. Der Hafen in Teltow ist nach langer Bauzeit und viel Geld endlich fertig und wird sicherlich ein lohnendes Ziel für die Sportschifffahrt. Nach einer Mittagspause in der ehemaligen Söhnle-Werft ruderten wir zum RaW. Immer wieder begeistert sind die Hamburger Freunde über die schönen Gärten und Villen am Stölpchensee, Pohlesee und am Kleinen und Großen Wannensee.

Bei Kaffee und Kuchen ließen wir die zwei Tage noch einmal Revue passieren. Alle waren begeistert von dieser Sternfahrt und versprochen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Anita Lüder

3. November Abrudern mit Bootstaufen

Auch wenn dem Berliner Senat manches nicht immer gelingt, die Fortführung des 2018 begonnenen Bootsbeschaffungs-Programms im Jugendbereich mit einer Förderquote von 50% war eine wirklich gelungene Massnahme – und eine (nochmals) einmalige Chance, den RaW-Bootspark zu erneuern.

Man muss sich aber diese Zahl auf der Zunge zergehen lassen: 50% Förderung heißt immer noch 50% Eigenanteil. In unserem Falle also rd. 50.000 EUR. Dass der RaW diese Quote erreichen konnte, verdanken wir der enormen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder sowie den RaW-nahen Stiftungen „Herbert Berthold Schwarz“ und „Richard ‚Motte‘ Schröder“, wobei letztere sich jetzt aufgelöst hat. Trotzdem muss man dass erst mal schaffen ... viele andere Vereine können das nicht!

So war es möglich, 6 Einer,

einen Doppelzweier der Firma BBG und ein Motorboot für den Jung-RaW sowie einen neuen Empacher Achter für das Junio-er-Training zu beschaffen.

Der Bootsplatz war voll wie nie; sowohl voll neuer Boote als auch voll von Menschen – und das trotz eines typischen grauen Novembertages.

Der Vorsitzende übergab nach einleitenden und erklärenden Worten zum Förderprogramm das Mikrofon an Jugendleiter Julius Guizetti, der die seltene Aufgabe hatte, nun sieben Booten zu einem Namen zu verhelfen.

Man könnte meinen, angesichts dieser schier unendlichen Anzahl und des dahinterstehenden Wertes, dies wäre keine leichte Aufgabe – Aufregung wäre da normal – aber weit gefehlt.

Es war eine beeindruckende, locker & leicht vorgetragene Rede mit der Julius den Anwe-



senden quasi im Vorbeigehen am jeweiligen Einer kurz den namensgebenden Charakter aus dem Avengers-Universum vorstellte. Als würde er das jeden Tag machen. Er formuliert frei, wo andere wochenlang einen Ghostwriter bemühen und Sprechtraining absolvieren würden. Chapeau! Und dass



Einladung
zum fünften ordentlichen
Eissingen

Veranstaltung zur Förderung
des geselligen Herrengesangs

Freitag, 28. Februar 2020 • 19 Uhr

Anmeldung unter eissingen@raw-berlin.org
oder bei der Ökonomie erbeten



die aktuelle Jugendleitung auch Musik von Elton John wenn nicht hört, dann zumindest kennt, ließ die anwesenden älteren Semester kurz schmunzeln. Der Name „Rocketman“ gibt dem Doppelzweier aber eine deutliche Ansage mit auf den weiteren Weg. Nachdem siebenmal Sekt vergossen, sieben Gläser zerschlagen und siebenmal „Allzeit gute Fahrt“ gewünscht worden war, ging der Staffeltab – besser das Mikrofon – an Stefan Lohrum in seiner Funktion als Ressortleiter Geräte zur Taufe des neuen Motorbootes für den Jung-RaW.

Abschließend lag „nur“ noch ein leuchtend gelber Achter auf dem Bootsplatz. Großboote tragen im RaW große Namen und so war wohl allen Anwesenden schon vor der Enthüllung klar, dass es aktuell nur einen Namen gab, den ein Achter bekommen konnte – Jürgen Sommer.

Zur anschließenden Ausfahrt Richtung Griebnitzsee-Mitte (man hörte die Schmalzstullen, Gummifrösche und den Tee schon rufen...) schafften wir es tatsächlich ALLE Achter

des RaW aufs Wasser zu bringen (und natürlich auch noch andere Boote – alles schön gemischt zwischen Jung-RaW und Stammklub). Am Ende waren es über 100 Bootsplätze – in den Bootshallen hätte man gespannt fangen spielen können. Das Wetter blieb einigermaßen gnädig und verschonte uns zumindest vom Regen.

Wir bedanken uns für die wie



immer hervorragende Verpflegung bei den Familien Bublitz, Kijewski, Beyer, Steinacker und Götze.

Wenn auch nicht alle Ruderer bis zur Erbsensuppe blieben (bleibt doch mal wirklich da, ihr wisst einfach nicht, was ihr verpasst...), so klang dieser Tag mit fröhlichem Löffelgeklapper und angeregten Gesprächen aus.

Axel Steinacker



Fotos: Dirk Bublitz

LRV Winter-Wettbewerb 2019/2020

Seit **1. November 2019 bis zum 31. März 2020** läuft der 72. Winter-Wettbewerb des LRV Berlin. In diesem Zeitraum sind die folgenden Mindestbedingungen zu erfüllen:

Jahrgang

2004 (15 Jahre) und älter
2005 (14 Jahre) und jünger

Leistung

150 km
60 km

Die Kilometerleistung ist in **drei verschiedenen Monaten** zu erbringen, und mindestens an **acht Tagen** ist je eine Fahrt durchzuführen.

Als Nachweis der Erfüllung sind durch den Verein die Gesamtkilometer und die acht Fahrten der drei Monate dem LRV mit efa zu melden.

Fahrten-Nachträge der Mitglieder können nur **bis zum 15. April 2020** berücksichtigt, in efa eingetragen werden.

Die Bedingungen des Winterwettbewerbs haben 2018/2019 **74** (2017/18 65, 2016/17 66, 2015/16 83, 2014/15 78, 2013/14 64) **Kameraden/innen des Stammklubs** erfüllt, vom **Jung-RaW 12** (2017/18 15, 2016/17 16, 2015/16 23, 2014/15 27, 2013/14 33).

Damit belegt der RaW 2018/19 erneut den 2. Rang der gemeldeten 34 Berliner Rudervereine.

Axel Steinacker

Stammklub Training Infobox

Sicherlich haben euch viele Freunde und Verwandte gerade „viel Gesundheit im Neuen Jahr“ gewünscht – das fängt für euch im RaW an! Kommt alle aufs Ergo, kommt am Wochenende aufs Wasser, geht zum Hallentraining und Yoga. Noch ist es über null Grad, und die Wetterapps sind doch immer unzuverlässig. Das Wetter wird am Steg gemacht. Packt eine kurze Hose ein, falls Wellen oder Eis die Boote in die Hallen verbannen, denn dann gehen wir laufen, in den Krafraum oder aufs Ergo. Zum Jahresende hatten wir Trainingsangebote im Ruderkasten, im Krafraum und auf dem Ergo. Dazu tolle Angebote für Hallentraining und Schwimmen, Karola hat eine Yogagruppe gegründet. Was kommt jetzt auf euch zu?

Im Januar

- setzt Uwe sein Trainingsangebot im **Ruderkasten** fort, ab 14. Januar 18-19 Uhr (nur nach Anmeldung per e-mail an uwe.schnellrath@web.de),
- bietet Michael Buchheit immer mittwochs ab 19.00 Uhr gemeinsames **Ergo-Fahren und -Coaching** an,
- werden Dietmar und Nico Deuter eine **Ergo-Technik Analyse** für Fortgeschrittene anbieten, voraussichtlich freitags um 19.00 Uhr ab dem 17. Januar,
- ziehen die Damen ihre **Women's Rowing Challenge** Minuten ab, und
- wir betreuen sowohl Samstage als auch Sonntage auf dem Wasser.

Im Februar

- setzen wir für Neulinge und alte Hasen die **Trainingsunterstützung auf dem Ergo** fort, jeden ersten Mittwoch im Monat, also auch am 5. Februar (Schwerpunkt Trainingspläne/Menünutzung) und am 4. März,
- organisiert Anna Moschick ein **Langlaufwochenende** im Erzgebirge vom 6.-9. Februar,
- bieten wir einen **Obleute-Kurs** an am Wochenende 22.-23. Februar. Dieser Kurs ist für alle verpflichtend, die schon länger rudern und noch keinen Obschein besitzen und/oder die ihren Steuerpass im Laufe des Sommers gefüllt haben. Jedes RaW-Mitglied sollte Obmann/-frau sein! Dort lernt ihr wichtige Gesetze für die Wasserwege, Details zu Booten und ihre Behandlung sowie hilfreiche Tipps zum gemeinsamen Agieren auf dem Wasser.

Merkt euch auch den **Breitensportabend vor am 14. Februar**: Rückblick auf 2019, Preisverleihung LRV, und Ausblick auf 2020 mit Kursen, Angeboten, Wanderfahrten und mehr. Damit ihr alle im Bilde seid und wisst, was sich für euch im RaW alles so tut.

Auf bald, bleibt gesund, eure Trainer/innen Dietmar, Irene, Jörg und Uwe

Eine neue Sportart auf dem Weg zu Olympia

Coastal Rowing war 2019 in aller Munde. Wenn es Ende nächsten Jahres, wie zwischen FISA und IOC abgestimmt, olympisch wird, könnte das zur Olympiade in Paris 2024 die wesentlichste Änderung im Rudersport darstellen, seit Einführung des aktuellen olympischen Format (2.000m, 6 Bahnen) in Berlin 1936.

Zwei Formate ringen um die Gunst der Veranstalter

Offen ist zur Zeit noch die Frage, welches Wettkampfformat 2024 olympisch wird, die sogenannten „Beach Sprints“ oder die Langstrecke, ca. 6 bis 8km. Für die 72 Leichtgewichtsruderer, die dann zum letzten Mal in Tokio 2020 antreten durften, sollen dann deutlich weniger Coastal Rower eingeführt werden, um die Gesamtzahl der Ruderer, wie gefordert, zu reduzieren. Denn

bei maximal 10.000 zugelassenen Athleten, müssen die bestehenden Sportarten ihre Quote reduzieren, um neue Sportarten einführen zu können, zuletzt waren das Sportklettern, Skateboard, Wellenreiten, Karate, Baseball/Softball. Daher ist vorgesehen, je Nation nur ein qualifiziertes Coastal Solo zuzulassen, C1x, also je einen Männer- und einen Frauen-Einer. Im Team könnte es dann auch noch den Mixed-Doppelzweier, CMix2x, geben, das heißt, beide Solisten gemeinsam. Für dieses Team-Event müsste allerdings eine weitere Medaillenwertung für die Ruderer genehmigt werden. Zu viele Medaillen ist ein weiteres Problem der Ruderer.

Die Kosten sind geringer... je nachdem

Ein weiteres, gerne bemühtes Argument sind die Kosten für

den Neubau einer Ruder-Regattastrecke. Eine der obersten Prioritäten des IOC ist, die hohen Investitionen für Sportstätten zu senken und die üblicherweise schwache Nachnutzung der Olympiastätten zu verhindern. Alle zukünftigen Austragungsorte bzw. Kandidaten, wie 2024 Paris und 2028 Los Angeles haben allerdings bereits Ruder-Regattastrecken, insofern trifft dieses Argument die Ruderer faktisch erst in ferner Zukunft. Trotzdem ist es ein gutes Argument: Coastal Rowing braucht nur eine vergleichsweise günstige temporäre Infrastruktur. Die Beach Sprints sind dabei der Langstrecke deutlich überlegen. Beach Sprints brauchen nur ein Motorboot zur Sicherheit und sind sehr günstig für TV übertragbar. Die Beach Arena kann temporär sein und bietet die



RaW-Sieg im Männer C4x+ bei der Amrum Challenge 2019

Möglichkeit, dem obersten Prinzip des IOC zu entsprechen, Event-Tickets zu verkaufen, attraktive Zuschauer-Events zu schaffen und TV-Quoten zu erzielen. Die Langstrecke hingegen schließt, wie die Segel-Wettbewerbe, Zuschauer quasi aus und ist nur sehr teuer und aufwendig zu übertragen. Zur Sicherheit braucht man 22 Motorboote.

Auf die Entscheidung wirken viele Betrachtungen ein.

Die Segel-Wettbewerbe sind 2024 in Marseille, wo ein idealer Strand für die Beach Sprints vorhanden wäre. Eine Beach Arena wird in jedem Fall auch für die Kite-Surfer gebraucht, insofern spräche einiges für den Beach Sprint. Sollte aber Coastal Rowing gemeinsam mit Wellenreiten ausgetragen werden, ist dafür zur Zeit Tahiti im Gespräch. Die für Wellenreiten notwendige TV-Übertragung wäre ideal für das Langstrecken Format nutzbar.

Rudern überall austragen

Die Olympischen Jugendspiele finden 2022 in Dakar, Senegal, statt. Dort werden als Ruderwettbewerb Beach Sprints ausgetragen, eine praxistaugliche Flachwasser Alternative gibt es dort nicht. Und dies ist das vielleicht beste Argument für Coastal Rowing, es erlaubt Küstenreviere und Strände für Wettkampfrudern zu nutzen. Damit kann Rudern an deutlich mehr Orten praktiziert werden und an diversen Wettkämpfen/Spielen teilnehmen. Zudem können mit Coastal Booten auch alle Rauwasser-Gebiete genutzt werden, z.B. Häfen, große Flüsse und offene Seen. In diesem Sinne ist dann das

Coastal Rowing die Revolution der Renn-Gigs.

Beach Sprint

Das Format ist auf höchste Action getrimmt. Im Last-8 Modus des Beach Sprints, dem zur Zeit von World Rowing favorisierten Modus, treten acht Einer im Finale in Duellen gegeneinander an. In möglichst kurzer Abfolge starten die Läufe, alle Plätze werden ausgefahren, als letztes das Finale der beiden Besten. Vor dem Publikum geht es

beim Strandstart mit einer Laufstrecke ins flache Wasser los, einsteigen und gerade raus rudern zur jeweils ersten von drei Bojen in je ca. 80m hintereinander. Die ersten beiden Bojen sind im Slalom zum Umrunden, nach der letzten Boje geht es mit der Welle auf geradem Weg zurück zum Strand, in der Brandungszone aussteigen und zum Ziel rennen. Der Sprint über 250m raus und wieder rein stellt die höchsten Anforderungen in Bezug auf Wellen-Rudern, insbesondere Anschneiden bzw. Surfen, Ansteuern, Wenden, Ein- u. Aussteigen und vor allem das Überwinden der Brandung auf dem Weg raus und beim Anlanden. Viele Fehlerquellen, viele Chancen, Boden gut zu machen. Man kann sich vorstellen, dass im Training sehr viele neue Elemente geübt werden müssen. Ähnlich wie bei der Formel 1 enthält es auch



ein Team-Element beim Wasserstart und Anlanden mit den eigenen Helfern. Voraussetzung sind „Coastal“ Bedingungen, also am liebsten rollende Wellen, die nicht so schnell brechen oder dann nicht zu hoch sind. Je häufiger man auf einer Welle surfen kann, desto besser. Das Rudern mit verkürztem Schlag oder Festsitz, um eine Welle aufzugreifen oder, in umgekehrter Richtung, die Welle perfekt zu schneiden, muss intuitiv mit dem Gefühl an den Blättern im Wassersog der Welle entschieden werden. Im Gegensatz zu den Seglern muss man die Nautik rückwärts, quasi blind, meistern. Wenn man Eduardo Linares, dem Weltmeister von 2018, dabei zuschaut, sieht es fast ein bisschen wie Buckelpisten Skifahren aus.

Langstrecke

Dass man rückwärts schlecht navigieren kann, macht sich bei



Weltmeister 2018: RaW-Mitglied Eduardo Linares

der Langstrecke natürlich noch stärker bemerkbar, zumindest im Solo und Doppelzweier, wo sich der Bugmann den Hals verrenken muss. In der Königsdisziplin auf der Langstrecke, dem gesteuerten Doppelvierer, sollte der Steuermann eindeutig mehr Seemann als Ruderer sein. Wie Ende November bei der größten europäischen Coastal Regatta in Monaco, der Prince Albert II Challenge zu sehen, finden sich im Vierer typischerweise nur mediterrane Mannschaften aus ITA, FRA, ESP unter den ersten zehn, insbesondere auch Monégassien, die den CM4x+ gewannen. In den bis zu 4m hohen Wellen und der hohen Dünung weiß man keinen Schlag, wo das Wasser ist, man muss immer wieder anschieben und bei der Boje wird man dauernd um viele Meter quer versetzt, nicht einfach. Insbesondere auch das Navigieren auf den langen Schlägen, wenn man die Bojen häufig nicht sehen kann, oder immer wieder aus einem anderen Winkel. Spektakulär, wie hier die Vierer in großen Pulks um die Wette fahren und mit jeder erfolgreich gesurften Welle die Positionen stark verändert werden. Gerade die langen

Schläge in Wellenrichtung, was die 6km Kurse und noch mehr die 8km Strecken ermöglichen, machen das Coastal Rowing zu einem großartigen, ruderischen Erlebnis. Wer mit einem Vierer auf einer Welle surft, spürt die unglaublichste Version von „der Vierer läuft!“.

Coastal Rowing in Deutschland

Rauwasser-Gebiete haben wir in Deutschland viele, von Bodensee & Baldeysee, über Main & Rhein bis zur Dover-Elbe, spontan denke ich auch noch an Grünau und Potsdam im Sommer bei vollem Motorbootverkehr. Wer brechende Wellen und Beach Sprints rudern möchte, findet das verlässlich nur auf den Nordsee-Inseln. Darum verwundert es nicht, dass die größte deutsche Coastal Regatta die Amrum-Challenge ist. Das liegt auch an dem feinsten Sand, denn je weniger Steine im Beach Sprint vorzufinden sind, desto besser ist das für Leib und Boot. Langstrecken Rennen gab es zudem auch schon auf dem Bodensee und in Stralsund. Trainiert wird Coastal Rowing vornehmlich in allen Rudervereinen entlang der Ostseeküste, aber nun auch

schwerpunktmäßig in Hamburg, insbesondere auf der Binnenelbe. Noch ist das Coastal Rowing in Deutschland mehr Event-Sport mit touristischem Mehrwert, als eine praktizierte Sportart. Das liegt aber wohl vor allem daran, dass es noch nicht viele Boote gibt, insbesondere noch nicht einmal eine Handvoll Vierer. Auf den Regatten sind wir international bereits zahlenmäßig sehr stark vertreten, insbesondere Allemannia Hamburg, die mit Lars Wichert auch den Vize-Weltmeister im Solo (2018, 2019) stellt.

Regatten 2020

Alle internationalen Regatten findet man auf worldrowing.com. Als Höhepunkte seien erwähnt die 3. Amrum-Challenge am 21.-24. Mai (Himmelfahrt, ja genau ☺), wo sowohl der Beach Sprint als auch die Langstrecke angeboten wird, Bremerhaven, wo zum ersten Mal eine Coastal Rowing Regatta geplant ist, im August, die World Rowing Coastal Championships & World Rowing Beach Sprint Finals in Oeiras, Portugal, vom 24. Sep. bis 4. Okt..

Die legendäre Prince Albert II Challenge in Monaco im November ist dann das Champagner-Event des Coastal Rowings. Im Jahresverlauf bieten aber auch viele Ländern offene Meisterschaften an (AUT, NDL, DAN, SWE, GBR). Die meisten Regatten finden sich im Mittelmeer Raum. Es lohnt sich, gerade in der kalten Jahreszeit, einmal über seine/unsere Grenzen zu gehen und sich ordentlich verschaukeln zu lassen.

Michael Buchheit

Gratulation

Sie geht an unseren Vorsitzenden zu seinem Geburtstag. Der Vorsitzende kündigt aus diesem Anlass eine Spende von 10 EUR/Lebensjahr an.

Gedenken

Volker Winde, verstarb am 29.05.19 im Alter von 81 Jahren. Er war Mitglied seit 1969.

Charlotte Schwalm-Dittfurth, verstarb am 20.08.19 im Alter von 57 Jahren.

Dr. Joachim Zehner, Superintendent von Potsdam, hat am 21.09.19 seine große Reise im Alter von 62 Jahren angetreten. Er war Mitglied seit 1971.

Dr. Vera Longdong verstarb am 15.08.19 im Alter von 86 Jahren.

Unser Ehrenvorsitzender **Hans-Jürgen Sommer**, der über 30 Jahre die Geschicke des RaW in unglaublich positiver Weise lenkte, verstarb am 05.07.19 im Alter von 81 Jahren.

Der Vorsitzende erinnert noch einmal ausdrücklich an die offene Art von Jürgen Sommer, auf andere zuzugehen.

Die außerordentliche Hauptversammlung wurde satzungsgemäß durch Einladung per Brief/E-Mail am 17.09.2019 und Veröffentlichung der Tagesordnung einberufen.

Begrüßung der anwesenden Ehrenmitglieder

Hans-Dieter Keicher, Gisela Offermanns, Peter Sturm, Otto Peter Zenk

Sonntag, den 27.10.2019 von 15.00–17.30 Uhr im Klubhaus

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der OHV vom 10. März 2019

Erschienen in den KN Nr. 702, S. 21ff. Da keine Einwände erhoben wurden, gilt es damit als genehmigt

TOP 2: Nachwahlen zum Vorstand

a) Ressortleiter Leistungssport

Zur Amtsniederlegung durch Jan Schwier Anfang September: Der Vorsitzende betonte, wie bedauerlich, aber dennoch verständlich die Amtsaufgabe ist. Bereits vor der Wahl im Frühjahr 19 hatte Jan seine Skepsis zum Ausdruck gebracht, ob die Zeit ausreichen würde, das Amt zu führen. Nun musste er es mit großem Bedauern niederlegen.

Durch VS-Beschluss vom 05.09. nach §15 (1) unserer Satzung zum kommissarischen Ressortleiter ernannt: Jörg Spiegel.

Vorstellung durch Alexander Heyn:

Jörg Spiegel rudert seit 1986. Er ist also ein „Ruderergestein“: Stationen sind Hameln, Hannover und Berlin. Jörg war aktiv im Vorstand der RG Wiking und hat den „Silbernen Riemen“ mit aus der Taufe gehoben. Seit vielen Jahren ist er befreundet mit Vladimir Vukelic und seit 2 Jahren auch wieder aktiver Ruderer, seit Februar 2019 RaW-Mitglied, und seit Jahren nahe dran an der Gruppe der Leistungsruderer durch seine Tochter Natascha.

Jörg Spiegel stellt sich auch

persönlich vor.

Klarstellung der Stimmberechtigung

Nach Satzung §4 sind unterstützende und auswärtige Mitglieder NICHT stimmberechtigt.

Es werden 86 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt. Alle Mitglieder stimmen für die Wahl von Jörg Spiegel.

b) Wahl von Mitarbeitern in den Ressorts

Ressorts Veranstaltungen: Mitarbeiter

Vorschlag (von Alex Heyn): Frederick Winter (für Veranstaltungen/interne Regatta).

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Frederick Winter wird einstimmig gewählt.

TOP 3 Ressortberichte

Allg. Sport: Jörg Niendorf

- weist auf erfolgreiche Saison hin (siehe KN, siehe RaW-Webseite)

- lobt Motorbootbegleitung durch Linus Lichtschlag und Nico Deuter

- würdigt: Di/Do/Sa/So-Einteilung: oft 40–50 Personen an einem Tag an einem milden Sommerabend!

- Ankündigung: der Di/Do Hallensport ist gestartet,

Freitag gibt es die Möglichkeit zum Schwimmen; Rudern Sa/So

Neuregelung: auch Sonntag wird eingeteilt; auch müssen alle Gig-Boote zum Termin im Klub sein

- es gibt 17 neu ausgebildete

Ruderer und 10 Wiedereinsteiger

- Obmannkurs im Winter (spätestens im Februar)

Sicherheitshinweise durch den Vorsitzenden sowie im Verweis auf die Ausgabe 4/19 der KN:

Das Rudern ist zu unterlassen bei Wind/Dunkelheit/unsichtigem Wetter, Eis bzw. Gefahr von Eisschollen

Leistungssport:

(Jörg Spiegel)

• Fängt hinten an: Regatta in Kettwig für Sprint-Spezialisten zu Baltic-Cup und zu Erfolgen der Leistungsruderer, Ausblick **Jung-RaW:** (Julius Guizetti)

• zu ausgesprochen erfolgreichem Jahr (mit vielen Details, siehe dazu auch KN)

Boote: (Renate Bartsch)

• Danksagung an Helfer: Thomas Kraus, Uwe Diefenbach-Moschik, Roman Hurdelbrink

Veranstaltungen (Alex Heyn)

• Überraschender Erfolg: in-terne Regatta PLUS Beach Party (plus Dacheröffnung)

• die Kombination Regatta/Beach Party soll beibehalten werden

• bedankt sich für die Hilfe

• Hinweis auf den „gesellschaftlichen Höhepunkt des RaW“, das 10. Bergfest der Neuzeit. Es gibt kleine Kärtchen zu den Details

• Termin: Sa., 9. November

Insel: (Horst Gädke)

Insel-Arbeitseinsatz auf der Insel; 15 Personen werden benötigt

• Termin: 09.11, 10 Uhr

• Bericht über das (gute) In-seljahr

Schriftführung:

(Dagmar Linnemann-Gädke)

• nicht aktuelles; verweist auf den Ressortbericht in den nächsten KN

Öffentlichkeitsarbeit:

(Axel Steinacker)

• Wiederholt die Bitte (s. KN), die neuen Hefte mitzunehmen, statt sie sich schicken zu lassen

Techn. Ausstattung:

(Stefan Lohrum)

• neues Motorboot

• Organisation soll stärker formalisiert werden (Führerschein Mobo usw.)

Haus: (Reiner Bröge) bittet um Berichte zum Dach (TOP 4)

Information zu Rettungswest-ent (s. dazu auch KN 4/19)

TOP 4 BV Dachausbau (Bericht Dirk Bublitz)

• Ausführungen zu Restarbeiten/Mängelbeseitigung: in Zusammenhang mit dem Alter des Hauses und der Sorgfalt für Reparaturen, die über kurz oder lang anstehen

• Was ist außerhalb des Daches geschehen: zusätzlich wurde die Fassade vollständig neu gestrichen, die Seitenfassade saniert, die Fenster alle überarbeitet; Fenster in Bootswerkstatt gründl. saniert, neue Garagentore; Jugendumkleide-raum (Fenster), Bauvorhaben ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen

• Bitte: am Ende des Ergo-Trainings sind die Fenster zu schließen!

• Bitte: der Lautstärkepegel der Musik muss angepasst werden (an die Befindlichkeiten des Nachbarn)

• Robert Beyer: Auch der alte Ergo-Raum wurde saniert (zusätzlich). Alles ist fertig-

gestellt bis auf die letzten 5% (z.B. Tischler/Fußleiste). Brandschutz ist abgenommen (2. Fluchtweg – auch als Kompensation für unsere Treppe, die nicht mehr den Brandschutzvorschriften entspricht. Noch erforderlich ist die Prüfung der Brandschutzanlage – ab 15.11. – dann ist die offizielle Eröffnung möglich.

• Frank Haseloff fragt, ob der Ergo-Raum jetzt eröffnet sei. (nicht offiziell)

• Bitte um Schilder mit Fluchtwegzeichen

• Frage nach dem Einbau von Schränken: Dazu der Hinweis von Robert, dass es 3 kleine Abstellräume gibt

• Frage, wann in der Herrenumkleide die verschobenen Schränke zurückgestellt werden. Antwort: Zum Abruder-Termin

• Dirk Bublitz: Halle 5 hat neues Licht mit Bewegungsmelder!

• zu Elektrik und Sanierung/Instandsetzung: lt. Senatsforderung gibt es jetzt eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für Brandmeldeanlage incl. Häuschen für Brandmeldeanlage

• Helga Storm: Hinweis auf die sich hebenden Pflastersteine auf Bootsplatz (der Vorsitzende merkt das Thema vor)

• Vorsitzender: zur Benutzung Dachgeschoss der Hinweis, dass die Anlage noch nicht abgenommen ist!

• Ausführungen zu Finanzen (Dirk Bublitz) - nach Tischvorlage

• Dirk erläutert die Anlage, dankt Robert sowie auch allen, die im Haus mit dem Projekt Dachausbau befasst waren: al-

len voran Reiner Bröge; danach Jörg Benecke (der auch kleinere Maßnahmen selbst übernommen hat)

• Robert Beyer: dankt Dirk als einem angenehmen, praktisch-pragmatischen Bauherrn

• Dirk: Spricht Lob an die Mitgliedschaft aus

• Fragen zu den Finanzen gibt es keine. Auch gibt es keine Abweichung gegenüber dem Vorstandsbeschluss von 2016.

TOP 5 Wahl von zwei Ehrenmitgliedern

Vorschlag des Vorstandes für die Wahl von zwei Mitgliedern. Beide sind weiblich.

Dagmar Linnemann-Gädke

Dagmar ist Mitglied seit dem 01.01.2000. Bereits 1983 saß sie mit dem frisch gewählten Präsidenten des DRV, Hendrik Lotz, in einem Boot, wie dieser auf seiner Begrüßungsansprache zum 100-jährigen Jubiläum des RaW betonte.

Schon ein Jahr nach Aufnahme in den Klub übernahm Dagmar die Stellvertretende



Dagmar Linnemann-Gädke

Ressortleitung Schriftführung. Nach zehnjähriger Erfahrung als Stellvertreterin war sie im Jahr 2010 gut gerüstet, die Ressortleitung zu übernehmen, die sie nun im 9. Jahr ausübt.

Zu ihren Aufgaben gehört die Bearbeitung der zahlreichen Zugänge und Abgänge der Mitglieder (in diesem Jahr jeweils etwa 70 Ein-/Austritte), die Führung der Mitgliederliste, die Erstellung der monatlichen Mitgliederbewegung und zum Jahresende die Weitermeldung der Mitgliederstatistik an den LSB, LRV und DRV, damit diese ihre Verbandsbeiträge auch ordentlich berechnen können.

Mit 633 Mitgliedern zum 1.1.2019 ist der Ruderklub am Wannsee der zweitgrößte Ruderklub in Berlin von rund 60 Rudervereinen.

Die umfangreichen Arbeiten werden von Dagmar immer termingerecht und mit großer Sorgfalt und Genauigkeit ausgeführt.

Sehr engagiert setzt sie sich bei den jährlichen Mitgliederwahlen für eine sehr gute Darstellung der Verdienste der zu ehrenden Mitglieder ein. Diese Arbeit ist sehr wichtig für das Klubleben. So ist es wahrlich nicht leicht, für die Jubilare die entsprechenden Laudatoren finden.

Dagmar kam von der SG Schering zu uns und verfügt daher, aber auch durch ihre frühere Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen des Landesruderverbandes Berlin und in anderen Gremien, über viele sehr wertvolle Erfahrungen.

Im Jahr 2001 wurde sie Mitarbeiterin im Ausschuss Frauenrudern im DRV, später (2008)

auch deren Vorsitzende.

Vorsitzender: Und auch, wenn Du mit dem Ressort Insel offiziell nichts zu tun hast, liebe Dagmar, so bist Du seit gefühlt 20 Jahren natürlich immer mit dabei, wenn Horst zu anstehenden Arbeiten hinüberudert oder wenn die Orje im Unterwasserbereich zu streichen ist oder auch nur leer gepumpt werden muss.

Liebe Dagmar, als Vorsitzender wünsche ich mir, dass wir noch eine Weile so gut zusammenarbeiten und dass Du die Ehrung keineswegs als Anlass zum Rückzug aus dem Amt auffasst.

Helga Storm

Begründung durch Jörg Nien-dorf:

Helga ist ein großes Vorbild im Breitensport! Wenn es eine Ruderin gibt, die für die Bandbreite (und nicht für eine bestimmte Gruppe) steht, dann ist sie es.

Helga rudert so viel wie kaum eine andere! Sie steht im EFA ziemlich weit oben!

Und bei Wanderfahrten ist sie ohnehin dabei. Im RaW arbeitet



Helga Storm

Helga wie selbstverständlich in verschiedenen Bereichen mit.

So setzt sie sich für ein gutes Niveau beim Rudern ein und kümmert sich im Winter als Mitarbeiterin im Ressort Allg. Sport mit um die Ausbildung von neuen Ruderern im Ruderkasten (nach dem Motto: „Rudern lernt man nur im Kasten!“).

Nicht vergessen werden sollte Helgas Vergangenheit als Rennruderin! Sie hat häufig an Regatten teilgenommen, wie z.B. Head of the River.

Nicht zuletzt wird Helga auch von der Rudergruppe der „Alten Herren“ sehr geschätzt.

Die Mitgliedschaft folgte einstimmig dem Vorschlag des Vorstandes und wählte unter großem Beifall Dagmar Linnemann-Gädke und Helga Storm zu Ehrenmitgliedern.

TOP 6 Ehrung der Klubjubilare (siehe nachfolgender Artikel)

TOP 7 Vorstellung der Neuaufnahmen

Anwesende stellten sich kurz vor. Jörg Niendorf: zu Wiedereinsteigern. Diese stellen sich kurz vor:

TOP 8 Verschiedenes
Termine

- 03.11. 10.00 Uhr Abrudern und Bootstauen (viele Einer/Zweier Jung-RaW)

Taufe eines gelben Achters – dazu sollen alle RaW-Achter aufs Wasser gehen

- 09.11. 10.00 LRV Herbstlangstrecke am Hohenzollern Kanal und Inseleinsatz
- 09.11. 19.00 Uhr Bergfest (10-jähriges Jubiläum)
- Sa 14.12. 23. Berlin Indoor

Rowing - Olympiaparkgelände
• Sa 21.12. Redaktionsschluss Klub-Nachrichten incl. Jahresberichte Ressortleiter

• Fr 28.02.2020 Eissingen (eine Veranstaltung zur Förderung des Herrenengesangs)

Frage nach weiteren Terminankündigungen: keine
Frage von Hans-Dieter Keich-

Kristian Kijewski Alex Heyn
Vorsitzender Stellv. Vors. Verwaltung

Sylvia Klötzer
Protokollantin

Ehrungen langjähriger Klubmitglieder auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 27. Oktober 2019

Die RaW-Mitgliedschaft konnte erneut viele langjährige Mitglieder ehren:

60-jährige Mitgliedschaft: Peter „Otto“ Zenk,

40-jährige Mitgliedschaft: Carola Körner und Stefan Alwin,

25-jährige Mitgliedschaft: Robert Beyer und Marx Rohr

10-jährige Mitgliedschaft: Hannah Besel, Karsten Brodowski, Bernd Bungert, Johannes Cram, Holger Jacobs, Siglinde Kaiser, Markus Krause, Dirk und Regina Liebke, Olaf Lubenau, Julia Richter, Lorenz Schönleber und Natalia Zappe.

Mit Bitte um Verständnis bei unseren Mitgliedern drucken wir im Folgenden nur eine Auswahl gekürzter Laudationes ab. Zwei besondere Würdigungen – von Peter „Otto“ Zenk und von Robert Beyer – werden in Heft 2/20 der KN veröffentlicht.

40 Jahre Mitglied im RaW: Carola Pfanne/Körner

Carola und ich (schreibt Anne Germelmann) sind gleich alt, so war es klar, dass sich unsere Wege im Klub kreuzen mussten. Als ich 1983 vom Schulrudern in den RaW kam, war Carola schon da und dank familiärer Kontakte z.B. über „Pelle“ Jordan im Klub gut vernetzt. Sie gehörte zur Stammbesatzung in den Juniorinnenteams der 2. Wettkampfebene, so wurde ich gleich herzlich aufgenommen und wir landeten in einem Boot.

er, ob das Hausverbot für Axel Göritz nach wie vor bestehe.

Vorsitzender: Das Hausverbot ist formell nicht aufgehoben!

Der Vorsitzende beendet die Versammlung mit dem Gruss der Ruderer.

Protokoll erstellt am 1. November 2019



Alle anwesenden Jubilare mit unserem Vorsitzenden und den beiden neuen Ehrenmitgliedern des RaW. Fotos: Dirk Bublitz

mit 18 in den Leistungssport wechselte, verloren Carola und ich uns etwas aus den Augen. Die Prioritäten verschoben sich: Carola konzentrierte sich auf Beruf und Familie, ich auf Sport und Studium, später auf die Kinder- und Jugendbetreuung, wo mir irgendwann – wie hätte es anders sein sollen – auch Carolas Söhne begegneten.

Aber wir beide haben trotz Zeiten der Abwesenheit den Klub nie verlassen und viele neue Bekanntschaften und Freundschaften geknüpft – und diese Verbundenheit mit dem RaW hält bis heute!

Wenn ich alles so richtig berechne (schreibt jetzt Anna Moschik) und Carola inzwischen 40 Jahre Klubmitglied ist, war sie ja erst 13, als sie mit dem Rudern anfang – das muss dann 1979 gewesen sein. Als wir uns Mitte der 90er Jahre beim Rudern begegnet sind, hatte sie mindestens 17 Jahre Vorsprung vor mir als Klubmitglied. Und kannte natürlich alles und jeden. Carola ist sehr offen und es ist leicht,

mit ihr ins Gespräch zu kommen. Da wir beide noch junge Kinder und je einen berufstätigen Mann zu versorgen hatten, war es oft schwierig, zu den regulären Stammklubterminen zu erscheinen. Stattdessen sind wir mehrere Jahre – von Ende der Neunziger bis ca. 2003 – jeden Samstag in der Frühe von 6 bis 7 Uhr um den Schlachtensee und die Krumme Lanke gejoggt. Herrlich – und zum Erzählen gab es auch immer genug. Ich kann mich auch an viele Umfahrten in dem Boot Köpenick erinnern. Wir sind gerudert, wenn die Kinder in der Schule waren. Und ich kann mich auch an Ausflüge mit den Familien auf die Insel Kälberwerder erinnern. Als dein Mann nach Leverkusen versetzt wurde, haben wir uns etwas aus den Augen verloren und viele Jahre wenig voneinander gehört. Aber wie es der Zufall will, sind wir uns Anfang 2019 in einer Kleingartenanlage in Lankwitz begegnet. Du warst mit dem Hund unterwegs und ich mit dem schlafenden Enkel.

Und zu Erzählen gab es mehr als genug. Liebe Carola, wir gratulieren dir herzlich zur langjährigen Klubmitgliedschaft!

**Anne Germelmann
und Anna Moschik**

10 Jahre Mitglied im RaW: Markus Krause

Als Markus Krause kennt den Adressaten dieser Laudatio niemand. Bekannt ist er vielmehr unter seinem „eigentlichen“ Namen Captain Krause. Der Grund hierfür verrät bereits viel über ihn: Als frischgebackener Obmann zeigte er bereits ein hohes Maß an Eigeninitiative und übernahm zur Entlastung der Betreuer das Kommandieren des Herausholens der Boote. Dies brachte ihm zunächst den Namen General Krause und dann Captain Krause ein. Diese Geschichte zeugt von einem engagierten, hilfsbereiten, unermüdlichen und im besten Wortsinne kameradschaftlichen Sportsmann.

Diese Entwicklung war zunächst nicht absehbar: Haarsträubende Manöver (Querliegen unter der Wannsee-Brücke im 2er, Bug auf dem Ufer, Heck unter dem Dampfer) und besorgte Elternhäuser sorgten zunächst dafür, dass „Cram-Krause“ (gemeinsam mit Johannes Cram) unter uns Betreuern zum angsteinflößenden Synonym für erhöhten Betreuungsaufwand wurde. Seitdem hat Captain Krause aber eine beachtenswerte Entwicklung hingelegt. Auf Wandfahrten gelten Teilnehmer, die schon Verantwortung tragen, aber noch keine Betreuer sind, als „Grauzone“: selten war jemand so früh Grauzone

wie Captain Krause. Inzwischen ist er selber Jung-RaW-Betreuer und in seiner Funktion als Chef-Organisator der Wanderfahrten ein unverzichtbares Element der Jugendarbeit im RaW.

Lieber Captain Krause, wir alle können uns glücklich schätzen, mit dir einen großartigen, stets motivierten sehr guten Freund mit einer immer positiven Ausstrahlung zu haben! Zum zehnjährigen Jubiläum im RaW gratuliere ich dir herzlich und wünsche dir, dass du deinen eingeschlagenen Weg weiter so erfolgreich fortsetzen wirst!

Benoît Dumas

10 Jahre Mitglied im RaW: Dr. Bernd Bungert

Bernd kam nach Studium der Verfahrenstechnik in Dortmund und der Promotion in den USA nach Berlin, verließ Berlin wieder für einige Jobs, unter anderem bei Hoechst, und landete dann 2008 doch endlich fest in Berlin durch die Annahme einer Professur an der Beuth Hochschule.

Dadurch trat er dann auch 2009 in unseren Klub ein, eigentlich zum Rudern. Sein großes Wassersportdebüt hatte er 2015: Er gewann den Bootsführerschein, einen Liegeplatz von unserem Klub und als Krönung ein schönes, schnelles Motorboot. Nebenbei erwähnt durch mich und gegen Bezahlung.

Bei den darauf folgenden praktischen Prüfungen der nautischen Verfahrenstechnik brauchte er zwar so manche Anläufe und Nachhilfestunden durch Dirk und mich, ist aber mittlerweile ein gestandener Praktiker.

Wir gratulieren ihm zu den weit

gefächerten Wassersportfähigkeiten.

Peter Beyer

10 Jahre Mitglied im RaW: Die Liebkes

Liebe Regina, lieber Dirk, es ist uns eine Ehre, euch heute zum 10. Jahr eurer Mitgliedschaft im RaW gratulieren zu dürfen! Eure ersten Ruderschläge habt ihr ja auf dem Tegeler See gemacht, bevor ihr zum RaW gewechselt seid – auch wenn ihr dafür regelmäßig von ganz Nordberlin nach ganz Südberlin, d.h. durch die halbe Stadt reisen musstet.

Schön, dass wir in der Folge nicht nur viele Stunden zusammen ruderten, sondern dass uns das auch einige unvergessliche gemeinsame Wanderfahrten bescherte.

Allem voran die erste von dir, Dirk, organisierte Fahrt auf der Weser. Mit nur 8 Teilnehmern eine für heutige RaW Fahrten recht beschauliche Wanderfahrt, die uns durch die herbstlichen Nebelschwaden der Weser auf eine Zeitreise durch das Weserbergland führte.

Angefangen vom abendlichen Schlachtfest in einem Dorf – und dem Horror für jeden Vegetarier, nämlich Blutwurst, Speck,

Innereien und anderes Fleischnage – bis zu den gepflegten, aber dennoch nicht mehr ganz trendigen braun gehaltenen Zimmereinrichtungen unserer Pensionen, die 80er-Jahre-Charme versprühten und im Gegensatz zu unserer 2000er-Jahre-Großstadtvorstellung standen.

Aber auch die folgenden Fahrten wie nach Bredereiche oder später auch nach Neuruppin haben uns viele gemeinsame schöne Stunden beschert. Unvergessen sind auch die vielen Werkstatt-Einheiten, bei denen ihr mit vollem Einsatz dabei wart – viele Skulls gestrichen und Boote repariert habt. Davon können heute noch einige Boote (bzw. wir) profitieren, allen voran der Rote Adler mit den selbst angefertigten Heelflex-Stemmbrettern und der Spitzbub mit einer komplett selbst ausgeführten Neulackierung mit Spritzpistole.

Als vor knapp 6 Jahren eure Kinder Kilian und Ilara zur Welt kamen musstet ihr, was das Rudern angeht, kürzer treten. Insbesondere du, Regina, wirst seitdem sicherlich das Skiffrudern gemeinsam mit Anja und auch Serpil vermissen und wirst hier vermisst!

**Thomas Kraus
und Anja Eiardt**

Anmerkung zur Wahl von Dagmar Linnemann-Gädke

Der geneigte Leser möchte sich vorstellen, wie schwer es für den restlichen Vorstand war, diesen Vorschlag vor Dagmar geheim zu halten. Sie, die sonst alles über die Mitglieder weiß und vor allem den Ablauf der Versammlung mitplant, durfte nichts merken. Dass wir das geschafft haben, war nicht nur ihrem Gesichtsausdruck nach der Vorschlagsverkündung anzumerken, auch ihr Ausruf: „Ihr seid doch verrückt“ spricht Bände über eine Frau, die sich und ihr Wirken niemals in den Vordergrund stellt.

Axel Steinacker

Zehntes Bergfest. Immer besser.



10. November 2019. 2:00 Uhr nachts. Der große Saal des RaW ist nicht mehr ganz so voll, wie um 23:00 Uhr. Aber immer noch gut bestückt mit Ruderern in Trachten und Dirndl. Wir atmen noch schnell vom letzten Tanz.

Am Durchgang zwischen Friesenzimmer und Saal steht die Jugend, wie immer beim Bergfest. Die dank des Alkohols und der späten Stunde nicht mehr ganz so schüchternen Mädels. Alle so schön anzusehen in ihren Dirndl. Manche sogar mit Zöpfen. Die coolen Jungs, verkleidet in Lederhose und Karohemd. Vereinzelt schwanken ein wenig vom Alkohol, konnten aber dennoch ihre Mädels soeben noch mehr oder eher weniger energisch zur Musik drehen. „Ist das eigentlich

sexueller Missbrauch von Widerstands-unfähigen, wenn ein junges Mädchen einen nicht mehr geradestehenden Jungen trotzdem küsst? Müsste man das zum Schutze des jungen Mannes verhindern?“

In der Mitte des Saals tanzt eine Mischung aus Stammklub, früheren Trainingsleuten, Masters und einigen Jugendlichen, die sich so weit nach vorne aus der Schutzzone des Friesenzimmers trauen. Direkt am Zaun zur Band bewegen sich lasziv zwei schmachkend blickende Blondinen, die ihre Augen nicht vom Frontmann lassen können. „So sexy ist der doch auch wieder nicht. Nett zwar. Und witzig. Flirtet auch süß. Tut er das eigentlich auch mit Männern“, frage ich mich kurz. Vor der Theke und um das Bierfass herum

stehen die, die nicht mehr tanzen können oder sowieso nicht mögen und halten sich an ihren Biergläsern fest.

Nach „rock around the clock“ verschnaufe ich erschöpft barfuß am Rand. Mit vielen hier im Saal habe ich getanzt. Jeden zehnten habe ich versehentlich bei zu ausschweifenden Drehungen angerempelt und mich entschuldigt; jedem habe ich zugelächelt und mit einigen sogar geredet. Links von mir stehen die Oberallgäuer Musikanten. Zünftig in ihren kurzen Lederhosen, mit Hosenträgern und feschen Hüten auf dem Kopf. Jetzt höre ich, wie der Keyboarder das letzte Lied ankündigt. Schon? Naja, vielleicht auch gut so. Die Füße tun sowieso schon weh vom Tanzen; der gute, sehr gute Prager



Schinken, den Kai wie immer in Halle Zwei mit Sauerkraut serviert hat, ist schon seit Stunden leer gegessen; und eine weitere Apfelsaftschorle vertrage ich auch nicht mehr. Der Keyboarder tröstet uns: „Nächstes Jahr kommen wir wieder“. Das ist ja wohl selbstverständlich. 10 Jahre habt ihr unser Bergfest gerockt. Habt uns mit Polka am frühen Abend herausgefordert und **den Abend mit euren Alphörnern eingeleitet**. Habt euch als Pocahontas verkleidet und wir haben folgsam und begeistert im Rhythmus geklatscht, wenn euer Frontman das Schild „Klatschen“ hochgehalten hat; haben gekichert, wenn bei Angels das Schild „Knutschen jetzt 45 Sekunden“ kam und uns verstohlen umgesehen, ob die anderen etwa auf diesen Befehl hin mit ihrem verschwitzten Tanzpartner tatsächlich anfangen zu knutschen. Zehnmal schon haben wir auf die Frage, wie die Mutter von

Niki Lauda heißt, lautstark geantwortet und in Kauf genommen, dass es dadurch noch lauda wird. Haben gestaunt, dass die Trainingsleute wirklich jeden Schlager textsicher mitsingen können. Da werdet ihr jetzt doch wohl auch noch nächstes Jahr kommen. Denn ohne euch ist das Bergfest, diese Institution, die Jan Schofer und Heike Zappe 2010 wiederbelebt haben, nicht denkbar. Wer will kann im Winter jeden Donnerstag bei Matthias trainieren, um so lange tanzen zu können, und von den Trainingsmädels weiß ich jetzt auch, warum die Jugend so textsicher ist. Sie trainiert im Kraftraum mit Schlagermusik. Wer wie lange für das Baumstammsägen trainiert hat, weiß ich nicht. Aber wer gewonnen hat. Und dass es wohl leichter ist, wenn man schon einmal Weltmeister oder Olympiasieger war, diesen wichtigen Wettbewerb zu gewinnen. Bei den Mädels ge-

wannen Julia Richter mit ihrer Partnerin Annekatrin Thiele und bei den Jungen das Duo Vladimir Vukelic, genannt Vladi, und Julian Mendyka. Ist schon cool, mit einem Bierglas in der Hand Olympiasiegerinnen und Weltmeister beim Endspurt durch das Holz anzuspornen. All das werden wir doch 2020 wieder machen wollen. Vor allem, wo es, seit wir praktisch nur noch an Klubmitglieder Karten vergeben, so eine schöne, entspannte Stimmung auf dem Bergfest geworden ist. Und wir wollen auch wieder mit Bettina Heyn im Kreis Volkstanz tanzen. Das war neu dieses Jahr 2019. Und es hat Spaß gemacht. „Was uns so gut bei euch gefällt“ sagt der Keyboarder, „ist, dass bei euch die Älteren gemeinsam mit der Jugend feiern. Das ist selten.“ Ich sehe mich verwirrt um. Sind doch gar keine Älteren da. Der älteste ist höchstens 10 Jahre vor mir geboren.

Anke Winter, (59)

+++ Termine +++

21.02.

Besuch Eisbahn

29.02.

JMV (s. rechts)

29.02. – 01.03.

Videoabend mit Übernachtung

21.03.

Langstrecke A-Pool Berlin

22.03.

Schwimmbadbesuch „Schwapp“

24.-26.04.

Frühregatta Grünau (A-Pool, 2. WKE)

01.05.

Tagesfahrt (eventl. mehrtätig)

08.05.-10.05.

Regatta Bremen (A-Pool, 2. WKE)

21. – 24.05

Frühjahrswanderfahrt

22.05.-24.05.

Regatta Otterndorf (A-Pool, 2. WKE)

06.06.-07.06.

Landesentscheid und Sommerregatta Grünau (A-Pool, 2. WKE)

24. – 25.06.

Schulabschlußgrillen mit Inselübernachtung

09.07.-12.07.

Bundeswettbewerb Salzgitter A-Pool

27.07. – 09.08.

Sommerwanderfahrt

29. – 30.08.

Inselübernachtung

Bitte achtet auf die aktuellen Aushänge und Ansagen, Termine können sich ändern !

Einladung

zur Jugendmitgliederversammlung am 29. Februar 2020

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den **29. Februar 2020 um 15 Uhr im RaW** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2019
2. Entlastung der Jugendleitung 2019
3. Vorstellung der Jugendleitung 2020
4. Wahl der Jugendleitung 2020
5. Ehrungen – Siegerpreise und Urkunden 2019
6. Verschiedenes, Wanderfahrten, Termine

Haltet euch den Termin frei und kommt ALLE!

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

Im Anschluss findet ab 17 Uhr der Videoabend statt !

Die Jugendleitung

Langstrecke auf dem Hohenzollernkanal

Der A-Pool nahm am 9. November mit vier Sportlern an der Berliner Herbstlangstrecke auf dem Hohenzollernkanal teil. Emil und Theo traten bei den Jungs 14 Jahre über die 3000 Meter an, Emilia und Victoria bei den Mädchen 13 Jahre.

Bei herbstlich kühlem Wetter konnte alle Sportler gute Ergebnisse einfahren: Emilia belegte

den fünften, Victoria den dritten Platz in ihrem Rennen - beides tolle Platzierungen, war es doch für die zwei Sportlerinnen die erste Teilnahme an einer Langstrecke. Theo fuhr in seinem Rennen in der Konkurrenz mit deutlich schwereren und größeren Jungs auf einen guten 12. Platz, Emil konnte sich mit einem hervorragenden zweiten



Emilia

Platz zufrieden geben. Damit war er auch der schnellste Berliner, da der Erstplatzierte aus Magdeburg angereist war.

Der Erfolg der Sportler macht uns Mut für die nächste Saison und ist ein toller Ansporn für das Wintertraining.

Julius Guizetti

Die Bilder stammen von Henry Haack (www.rowing.berlin)



Victoria

Filmeabend

Am Wochenende des 16. und 17. Novembers veranstaltete der Jung-RaW den diesjährigen Filmeabend. Mit einer neuen Rekordteilnehmerzahl von 38 Kindern hatten wir eine tolle Zeit.

Nachdem die Zimmer am späten Nachmittag bezogen waren, begannen wir mit dem Filmgucken. Neben Chips und Snacks bereitete Kai uns hervorragende Pizza zu, die schneller verspeist war, als dass man zweimal hätte gucken können.

Nach und nach gingen dann die jüngeren Kinder ins Bett, während die älteren teilweise noch bis 2 Uhr nachts durchhielten.

Am nächsten Morgen genossen wir ein wunderbares Frühstück, im Anschluss wurde aufgeräumt und alle wurden in den Sonntag entlassen.

Im Namen aller möchte ich mich bei Kai für die Pizza sowie bei allen beteiligten Betreuern für die Organisation bedanken.

Julius Guizetti

Nikolaus Ergometer beim SC Berlin Köpenick

Am Samstag, dem 30.11. nahmen der A-Pool und die 2. WKE mit insgesamt 27 Sportlern am Nikolausergometer beim SC Berlin Köpenick teil.

Bereits früh am Morgen traf sich der A-Pool, um gemeinsam die lange Reise nach Köpenick anzutreten.

Im Jahrgang 2009 startete Arne für uns.

Arden, Erik, Loa, Luisa, Lena und Valentina gingen bei den 2008ern an den Start. Valentina konnte nach toller Fahrt eine Silbermedaille mit nach Hause

nehmen. Auch alle anderen zeigten starke Leistungen und rutschten teilweise nur knapp am Podest vorbei.

In den Rennen der Jahrgänge 2007 gingen für den RaW Victoria, Ewa, Aylin, Anton S., Anton B., Tim, Jakob und Matteo an den Start. In beeindruckender Manier konnte Victoria ihr Rennen gewinnen, auch die anderen beiden Mädchen zeigten ihre ganze Klasse.

Nicht nur die Mädchen, auch die Jungs ruderten beeindruckende Rennen, für einen Po-



Theo (l.) und Emil (m.)

Bild: Julius Guizetti

destplatz reichte es dann aber leider nicht.

Im Jahrgang 2006 saßen Leo, Moritz, Emil und Theo in den Farben des RaW auf den Ergometern. Emil gewann sein Rennen auf beachtliche Art und Weise. Direkt neben ihm auf dem Siegerpodest stand Theo mit einer wunderschönen Silbermedaille um den Hals.

Auch im Team war der A-Pool erfolgreich. Von den insgesamt drei Mixed-Vierern, die wir an den Start schickten, konnte sich das Team um Ewa, Victoria, Emil, Theo mit der Silbermedaille schmücken.

Im Anschluss daran war unsere 2. Wettkampfebene (WKE) an der Reihe. Alle folgenden Rennen waren als Rennen der 2. WKE ausgeschrieben. An den Start bei den B-Juniorinnen ging Emma, die ihr Rennen mit großem Abstand gewinnen konnte. Fabian startete als B-Junior, auch er konnte zeigen, dass seine Leistungskurve nach oben zeigt. Bei den A-Juniorinnen zeigten sowohl Olivia als auch Philine tolle Leistungen und belohnten sich mit Gold und Silber. Im Rennen der A-Junoren schickten wir Erik, Bruno und Justus auf die Ergometer. In einem spannenden Rennen krönte Bruno sich mit der Goldmedaille, Erik mit dem Bronzerang. Justus ruderte auf den undankbaren vierten Platz.

In der Vereinsgesamtwertung belegte der RaW einen beeindruckenden zweiten Platz.

Diese Leistungen nehmen wir mit zum Kuppelsaal und als Vorbereitung und Motivation mit in das neue Jahr.

Julius Guizetti



Bruno (m.) und Erik (r.)

(Bilder: Sönke Klusmann)



Die Staffel mit Ewa, Victoria, Emil & Theo (links nach rechts)



Philine (l.) und Olivia (r.)



Victoria (m.)

Tagesfahrt zur Wublitz

Bei herbstlichem Wetter fanden sich 8 motivierte Ruderer an einem verregneten Novembormorgen zusammen, um gemeinsam die Tagesfahrt zur Wublitz in Angriff zu nehmen. Auch das triste Wetter und der unangenehme Wind konnten der Motivation der Mannschaft des Achters nichts anhaben. Schnell ruderten wir uns warm und hatten schon nach kurzer Zeit die Sacrower Heilandskirche erreicht. Gut gelaunt ging es bei sommerlicher Musik weiter zum Schlänitzsee. Nach dem zweiten Steuermannwechsel begann die eigentlich schöne Strecke der Tagesfahrt durch die Sumpflandschaft der Wublitz. In gleichmäßigen Schlägen glitt der Achter durch die menschenleere Landschaft. Reiher streckten hoch und man hatte das Gefühl fernab jeglicher Zivilisation zu sein. (Wir



So sieht eine (fast) hochmotivierte Mannschaft aus!

waren ja auch in Brandenburg). Kurz vor dem Großen Zernsee hatten wir dann unser Ziel erreicht. Nach kurzer Suche und einem kreativen Anlegemanöver konnten wir uns etwas die Beine vertreten und uns für die Rücktour stärken. Doch die Freude an der Pause währte nur kurz. Die frische Brise vom Zernsee fror uns allmählich ein. So war es nicht verwunderlich, dass

keiner der Pause hinterhertrauerte und der Gedanke an eine warme Dusche alle motivierte. Zu unserer Überraschung kam nach der Pause sogar noch die Sonne heraus und die letzten Kilometer waren auch schnell geschafft. Glücklicherweise ging die letzte Tagesfahrt in dieser Saison zu Ende.

Markus Krause

Adventskaffee

Am 2. Advent kamen circa 25 Kinder und Eltern zusammen, um im geselligen Beisammensein das letzte Jahr Revue passieren zu lassen. Der A-Pool stellte die Erfolge der Saison und das Siegesfeier-Video vor. Zusätzlich erzählten ein paar der Kinder einige Geschichten aus der Saison, während im Hintergrund Bilder gezeigt wurden. Der B-Pool nahm uns mit auf die zwei Wanderfahrten. Neben Bildern und Videos wurden Anekdoten und lustige Momente mit allen geteilt.

Bedanken möchten wir uns bei Kai und Jutta für das Bereitstellen der Verpflegung und die Betreuung im wunderbar geschmückten großen Saal.

Berliner Indoor Meisterschaften im Kuppelsaal

Am Samstag, dem 14.12. nahm der A-Pool mit 13 Sportlern am Ergocup im Kuppelsaal teil. Für unsere Sportler der Jahrgänge 2006 und 2007, Ewa, Emilia, Victoria, Aylin, Anton S., Anton B., Emil, Theo, Tim, Jakob, Leo, Moritz und Matteo galt es, 1.000 Meter auf dem Ruderergometer zu absolvieren. Im Vergleich zum Nikolausergo war hier die Konkurrenz ein wenig stärker, was daran liegt, dass ganz Berlin und auch Vereine aus ganz Ostdeutschland an diesem Event teilnehmen. Dennoch sind wir durch die Bank zufrieden mit den erruderten Ergebnissen. Fast alle Sportler konnten neue Bestzeiten aufstellen und sich im Vergleich zum Nikolausergo deutlich verbessern.

Mit diesem Wettkampf beenden wir das Jahr 2019 und freuen uns auf die kommende Saison.

Julius Guizetti

„Leberecht Opitz“ – nicht nur ein Bootsname

Anlässlich seines 25-jährigen „Dienstjubiläums“ als Vorsitzender des RaW im Jahr 1999 war Jürgen Sommer, unserem im letzten Jahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden, von Heike Zappe ein Jubiläumsbuch geschenkt worden. Folgenden Beitrag schrieb damals Leberecht Opitz:

„... Als ich einst, 1924, als noch recht bescheidener Schulbub, das RaW-Haus betrat, war Herr Dr. Görs Vorsitzender. Sein Sohn war im RaW bereits ein bekannter Trainingsmann. Dr. Görs begrüßte uns Schüler freundlich und stellte uns den damals recht wesentlichen alten Herren, so z.B. Grubitz, Heichen, Lutze, Knopf, Eickrodt u.a., vor. Bald nach Dr. Görs wurde Herr Seidenschnur Vorsitzender unseres Klubs und Herr Eickrodt zweiter Vorsitzender.

Seidenschnur hat nach meinem Erinnern den Klub durch viele Jahre, nicht zuletzt durch die zeitweise schwierigen Jahre ab etwa 1930 und weiter ab 1933 geführt. Als Beamter im damaligen Reichswehrministerium ließ er seine Beziehungen zur damaligen Reichswehr (Infanterie-Regiment 9 in Potsdam) z.B. dahingehend wirksam werden, als der RaW im Jahre 1927 einen „Reichswehrachter“ aufgestellt hat. Wir trainierten auf Grund der recht guten körperlichen Voraussetzungen, die diese Männer mitbrachten, und errangen mannigfache Erfolge. Von diesen Soldaten blieb einer (Kamerad Grambow) übrig, der dann mit mir im Jahre 1928 in den Vierer und Achter stieg und mit dem zusammen wir unter dem Schlagmann, meinem altbewährten Freund Walter Kempf = Schwenker, viele Rennen, so erstmals in Grünau, dann endgültig den „Goldenen Ostseepokal“ – eine Stiftung des eins-

tigen deutschen Kaisers – in Swinemünde gewannen.

Also in meinem Leben als Rennrunderer im RaW, das 1924 begann und anno 1933 endete, war Seidenschnur sowohl der Vorsitzende unserer Gemeinschaft wie aber auch der Trainingsleiter, der uns auf allen so vielfachen Regatten begleitete – nein: f ü h r t e! So erinnere ich noch jene Regatta im Jahre 1925 in Duisburg, als er uns junge Kerle auf die dortige Rheinpromenade führte, er im blauen Anzug, wie wir alle damals, er mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse am Rock und dies inmitten der damals das Rheinufer beherrschenden Franzosen. Seidenschnur hat auch als Leiter oder gar Vorsitzender des Olympischen Komitees, Sparte Rudern, anno 1936 eine Rolle gespielt und hat damals die vielfachen deutschen Sieger in den olympischen Disziplinen, die von den deutschen Ruderern weitgehend beherrscht waren, Hitler vorstellen müssen. Vieles hat er mir davon erzählt, mir, der ich im Jahre 1936 nicht in Berlin sein konnte. Als er dann gegen Ende des Krieges – ich war auf Urlaub bei meiner Familie – mit seiner Frau zu uns kam, die wir auf einem reichseigenen landwirtschaftlichen Großbetrieb im einstigen Warthegau (ehemals Provinz Posen) wohnten, der neben anderen Betrieben meiner Leitung unterstand. Seidenschnur wollte sich mal satt essen, was bei uns damals



möglich war, auch wollte er mich vor dem zu erwartenden Kriegsende wiedersehen. Das war ein letztes Zusammensein mit dem damals bereits langjährigen Vorsitzenden unserer Klub-Gemeinschaft. Seidenschnur soll – wie ich gehört habe – sehr bald nach Beendigung des Krieges in Berlin verhungert sein.

Als ich nun nach langen Jahren erstmals anno 1956 nach Berlin kam, um das 50. Jubiläum, den 50. Geburtstag unserer mit mir gleichaltrigen Gemeinschaft, mit Herrenabend, einem großen Jubiläumsball im Hotel Esplanade und einer großen Internen Regatta mitzumachen, war Borke Böttcher Vorsitzender, der einst – anno 1925 – vom Potsdamer Ruderklub zum RaW gefunden

hat und so manche Jahre überwiegend im Skiff die Farben des RaW auf mannigfachen Regatten vertreten hatte. Damals u.a. als Gegner des in der Geschichte der deutschen Ruderei sehr bekannt gewesenen Walter Flinsch, der viele Jahre die Meisterkette errungen hat und später zur Amicitia-Mannheim übergewechselt ist.

Nach mannigfachen Unterbrechungen, also anderer Vorsitzender, bist Du, lieber Jürgen, ans Steuer des Ruderklub am Wannsee getreten. Ich weiß es nicht mehr genau, wahrscheinlich wohl anno 1974, ein Zeitpunkt, zu welchem ich auch mal wieder meine „alte Gemeinschaft RaW“ gefunden hatte. Ich erinnere diesen Tag noch genau. Recht zurückhaltend betrat ich damals das Klubgelände, in welchem reger Betrieb herrschte. Die so sichere Umzäunung des Klubgeländes, die u.a. auch in den zurückliegenden Jahren Deiner „Dienst-Zeit“ als Vorsitzender geschaffen worden ist, gab es damals noch nicht. Ich betrat also das Gelände als fast Unbekannter, der, als solcher von Dir, der Du gerade auf dem Bootsplatz warst, entdeckt worden ist. Du fragtest mich nach meinem Begehr. Ich antwortete, ich wollte doch gern mal wieder die Stätte meiner Jugendjahre wiedersehen und nach langen Jahren des „nicht-mehr-in-Berlin-gewesen-seins“ meinen RaW besuchen. Du hast mich angeschaut und dann gesagt: „Sie müssen doch Herr Opitz sein!“ Das war der Beginn unserer – zunächst – Bekanntschaft und heutigen Freundschaft. (...)“

Anita Lüder

Vor 10 Jahren

In **Ausgabe 665** schmückten die ersten 10 Seiten die Jahresberichte. Schatzmeister Dirk Bublitz ermunterte die Mitglieder zu einer frühzeitigen Zahlung des unverändert gebliebenen Beitrages.

Tina Manker berichtete über die Ruder-WM 2009 in Poznan.

Bei der 80. Auflage von „Quer durch Berlin“ konnte der offene Gig-Achter gewonnen werden, ebenso der Masters D Männer Achter in Renngemeinschaft.

Beim Abrudern konnten drei Boote getauft werden: „Jolly Jumper“, „Kalinke“ und „quattro con“. Es gab Berichte über die Siegesfeier und die Rowing Indoor Open, die damals noch im Ruderzentrum stattfanden.

Mit 40 Teilnehmern ging es auf die Sternfahrt zur RG Wiking.

Es gab einen ausführlichen Text über die Aktivitäten der U30-Gruppe und Mitglied „Meyer-Schulze“ berichtete über eine Rhein-Wanderfahrt zusammen mit dem Bonner RV.

Traditionell abgedruckt war auch das Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober 2009. Die aktuellen Bauvorhaben damals waren übrigens Fluchtweg und Heizungserneuerung.

Ingo Hoffmann hat einen sehr schönen Rückblick auf einen After-Rowing-Klub zum Thema 60er Jahre geschrieben und Heike Zappe berichtete über das 2009 wiederbelebte Bergfest. Der Jung-RaW fuhr mit 7 Kindern zum Nikoausergo, wo u.a. Collin Götze auf der 500m Strecke eine neue persönliche Bestzeit erzielte.

Axel Steinacker

Unsere Ehrenmitglieder

„Mitglieder, die sich in besonderer Weise um den RaW verdient gemacht haben“

	seit	Eintritt	Jahrgang
Kattein, Gerd	2001	1953	1939
Sturm, Peter	2001	1960	1940
Rutschow, Katrin	2005	1997	1975
Offermanns, Gisela	2005	1977	1941
Zenk, Peter	2007	1959	1939
Baja, Klaus	2011	1952	1933
Bachmann, Martin	2012	1996	1937
Hasse, Udo	2012	1954	1938
Krause, Erhard	2012	1958	1936
Dr. Fudickar, Joachim	2017	1962	1937
Keicher, Hans-Dieter	2018	1960	1942
Linnemann-Gädke, Dagmar	2019	2000	1946
Storm, Helga	2019	1975	1940

erstellt von Peter Sturm

Die „Queen“ und „Queen Mum“

Eine Würdigung von zwei außergewöhnlichen Ehrenmitgliedern

Als der Autor dieser Zeilen gemeinsam mit einem anderen ehemaligen Jung-RaW-Betreuer zum ersten Mal an einer Wanderfahrt des Stammklubs teilnahm, war die Umstellung von der Luftmatratze im Zelt oder in der Bootshalle auf das Hotelbett sicherlich einer der auffälligsten Unterschiede zum Wanderfahrtenalltag im Jung-RaW. Neben gewissen Auswirkungen auf den Komfort bot das Hotelzimmer auch die viel wichtigere Möglichkeit, den abgelaufenen Tag ungehört von weiteren Ohren zu diskutieren und zu verarbeiten. Dies haben wir seinerzeit genutzt, um einigen Teilnehmern der Wanderfahrt Spitznamen zu verpassen, die besonders auffällige Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen auf die Schippe nahmen. In zwei Fällen lag jedoch die Ausnahme vor, dass die gewählten Spitznamen einen tiefen Respekt gegenüber den jeweiligen Kameradinnen ausdrückten: dies betraf unsere neuen Ehrenmitglieder Dagmar – die „Queen“ - und Helga - „Queen Mum“.

Stichwort Luftmatratze: wohl niemand verbindet die Gelassenheit, Ruhe und Würde, die dem Spitznahmen „Queen“ zugrunde liegen, mit der Fähigkeit, sich ohne Berührungsängste und angepasst wie ein Chamäleon unter die marodierenden Horden einer Jung-RaW-Wanderfahrt zu mischen, so sehr wie Dagmar. Gemeinsam mit Horst war sich Dagmar bei mehreren Gelegenheiten nicht zu schade,



Prost! Auch bei Wind und Wetter stets bestens gelaunt für den RaW im Einsatz! (Melnik 2015)

im Zuge von Hängertransporten genau wie die Jung-RaWer die Luftmatratze im Bootshaus als Schlafplatz auszuwählen. Und nicht nur das: unter den Teilnehmern der Jung-RaW-Sommerwanderfahrt auf der Weser 2013 bleibt der letzte Vormittag in unvergessener Erinnerung, als wir vom Duft frischer Crêpes geweckt wurden, die Dagmar noch vor dem Aufstehen zubereitet hatte. Doch nicht nur bei Wanderfahrten, sondern auch im alltäglichen Ruderbetrieb kennen wir Dagmar als eine Kameradin, die nicht nur mit offenem Ohr, sondern stets auch mit helfender Hand in allen Belangen des Klublebens eine unermüdliche Unterstützerin ist: ein „mach Dir mal keine Sorgen, ich kümmere mich darum“ von Dagmar löst gefühlt so ziem-

lich jedes Problem. Dies habe ich sehr zu schätzen gelernt; insbesondere während meiner Zeit als Jugendleiter - während der Dagmar im Vorstand zu den zuverlässigsten Unterstützern der Jung-RaW-Betreuer und damit der Jugendarbeit im RaW gehörte – aber auch darüber hinaus. Jede Begegnung mit Dagmar, immer einhergehend mit einer herzlichen Begrüßung und einem flotten Spruch, ist ein aufmunterndes und erheiternendes Ereignis.

Ähnlich wie Dagmar, die selbst auf Luftmatratzen einer Jung-RaW-Wanderfahrt sportlich zuhause ist, hat auch Helga nach ihrer Wahl zum Ehrenmitglied betont, wie dankbar sie dafür ist, sich in allen Altersklassen, Bereichen und Gruppen des RaW als gern gesehene Mitru-

derin fühlen zu dürfen. Liebe Helga: der Dank ist ganz auf unserer Seite. Eine Ausfahrt mit Helga ist stets geprägt von fachkundiger Kommentierung der umliegenden Natur und Umgebung und wird immer durch spannende Geschichten aus Helgas schier unendlicher Erfahrung bereichert. Als der ehemalige Kamerad Johannes Weiher (damals Daum) mit dem Autor dieser Zeilen auf einer längeren Etappe der Main-Wanderfahrt 2017 als Zugeständnis für die freiwillige Einteilung in den gesteuerten Zweier den dritten Platz im Boot nach freiem Wunsch besetzen durften, fiel die Wahl ohne Umschweife auf Helga. Ähnlich lief es auch auf der Sâone 2018 ab, als Helga auf der letzten Etappe selbstverständlich zum „Jugend-Boot“ mit den ehemaligen Jung-RaWern gehörte. Gemeinsam mit Alex Emmerich dichteten wir für das Lied zu dieser Wanderfahrt die Zeilen: „Helga sitzt stets vorne drin – unsere Ehren-Ruderin“. Diese – im Rückblick geradezu prophetische Zeile – unterstreicht den Respekt aller beteiligten Wanderfahrer für den unermüdlich kräftigen Schub aus dem Bug, wenn Helga im Boot sitzt. Wohl kaum jemand verkörpert den RaW in seiner Vielfalt so sehr wie Helga, ist sie doch gleichermaßen für ihre Erfolge bei Regatten und Wettkämpfen, für ihr fortdauerndes Engagement bei der Ruderausbildung sowie als legendäre Wanderruderin bekannt.

Sowohl Dagmar als auch Helga haben sich nach ihrer Wahl zum Ehrenmitglied überrascht und beinahe ungläubig gezeigt.



Ein bekanntes Bild: Helga im Bug mit guter Laune und spannenden Geschichten (Main 2017)

Wenngleich dies den besonderen Charakterzug unserer neuen Ehrenmitglieder unterstreicht, ein unermüdliches Engagement für den RaW mit einer beinahe übermäßigen Bescheidenheit zu verbinden und jegliches Aufheben um die eigenen Leistungen für den Klub zu vermeiden, so ist an dieser Stelle dennoch folgendes festzuhalten: Der RaW kann sich glücklich schätzen, Dagmar und Helga als Kameradinnen in seinen Reihen zu wissen. Die Wahl von Dagmar und Helga zu Ehrenmitgliedern ist verdient: auch wenn ein Verein natürlich von Repräsentanten lebt, die entweder aufgrund von herausragenden sportlichen Leistungen oder infolge ihrer verantwortungsvollen Funktion die Aufmerksam-

keit auf sich ziehen, so sind es dennoch oft die unermüdlich eher im Hintergrund tätigen Helfenden, die einen Verein wie den RaW im Innersten zusammenhalten und mit Leben füllen. Mit Dagmar und Helga hat der RaW nun zwei Ehrenmitglieder, die genau dies verkörpern wie kaum jemand anderes und die darüber hinaus als Vorbilder für Durchhaltevermögen, Engagement, Hilfsbereitschaft, Kameradschaftlichkeit und Sportlichkeit in allen Bereichen und Gruppen des RaW anerkannt und respektiert werden. Liebe Dagmar, liebe Helga: herzlichen Glückwunsch zur absolut verdienten Wahl zum Ehrenmitglied; bleibt so wie Ihr seid – und uns noch lange erhalten!

Tio Dumas

Herzlich Willkommen
im Ruderklub am Wannsee



REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2020** der KLUB-NACHRICHTEN, in der schwerpunktmäßig die Jahresberichte veröffentlicht werden, ist **Sonnabend, der 28. März 2020**. Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten.

Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln!

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit.

Das spart Porto und somit Klub-Beiträge!

IMPRESSUM

111. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 705, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 446, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.), Andrea Syring

E-Mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**
Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Dirk Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: **info@raw-berlin.org**
onehand PhotoDesignDruck GbR
Seesener Straße 57 - 10709 Berlin
Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86
<http://www.onehand.biz>, e-mail: **all@onehand.biz**